

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 135 | März 2023



1993



2023

HILFE FÜR HEILFER

Sonderkonto des LFV



30 JAHRE LFV BAYERN

„Gemeinsam mehr erreichen“:
Wissenswertes zur
Geschichte des
Verbandes
lesen Sie ab
Seite 04.

DIGITALER FACHTAG GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Einen Rückblick auf den
Digitalen Fachtag
finden Sie auf Seite 07.

LANDESVERBANDS- BEIRAT UND -AUSSCHUSS

Wichtiges zu den Sitzungen
mit dem Kernthema
Feuerwehrente
lesen Sie auf Seite 09.

LFV WEBSITE-KIT 2.0

Die wichtigsten Neuerungen
und wie Sie Ihre Website auf
die neue Version umstellen
können,
erfahren Sie
auf Seite 10



04 Titelthema

30 Jahre LFV Bayern 04

07 Der LFV Bayern informiert

Digitaler Fachtag 07
 Arbeitsgruppe Prävention sexueller Gewalt 07
 Aktuelle Themen 08
 Beirat und Verbandsausschuss 09

10 Das sollten Sie wissen!

Das LFV Website-Kit 2.0 10
 Übernahme von GEMA-Gebühren 11
 Leitfaden für ein Gründungsfest 11

12 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 2 12
 Fachbereich 3 12
 Fachbereich 6 13
 Fachbereich 9 14
 Fachbereich 10 14
 Fachbereich 11 15

15 Was gibt's sonst Neues?

Feuerwehrrholungsheim 15
 50 Jahre Stammtisch der Löscher 16
 Herbstseminar des WFV Bayern e.V. 17
 FF Wolfersdorf spendet 2000 EUR 18
 Backen für den guten Zweck 18
 Ungarnhilfe der Feuerwehr 19
 SFV Kaufbeuren 20
 Löscheimer-Geschichte(n) 20
 Florian Bamberg 11/11/1 21
 Eine Ära geht zu Ende 22
 „Antonia ist meine Heldin des Tages!“ 22

23 Neues von der Jugendfeuerwehr

Dazwischengefunkt 23
 Sie fahren wieder 23
 Landesjugendforum 24
 Save the Date 24

IMPRESSUM

**Offizielles Mitteilungsblatt
 an die Mitglieder
 des LFV Bayern e. V.**

Redaktion
 Johann Eitzenberger |
 Uwe Peetz
 LFV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de

geschaeftsstelle@lfv-bayern.de
 Manuskripte und Bilder nur an die
 Anschrift der Redaktion. Mit
 Namen oder Zeichen des
 Verfassers gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion wieder.
 Eingesandte Bilder gehen
 in das Eigentum des
 Verbandes über.

**Redaktionsschluss für
 „Florian kommen“ Nr. 136
 ist der 12.05.2023.
 Veröffentlichung im
 Juni 2023.**

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger

Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch

Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

die ersten Wochen des neuen Jahres liegen hinter uns und die ersten Vorsätze für das Jahr 2023 wurden wohl auch bei Ihnen schon erfolgreich angepackt. Seitens des Verbandes konnten zu Beginn unseres Jubiläumsjahres – dem 30-jährigem Bestehen des LfV Bayern – bereits erste wichtigen Schritte für eine Reihe von Vorhaben für die Bayerischen Feuerwehren angegangen werden.

Ein Beispiel hierfür ist der erfolgreiche Digitale Fachtag zum Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte, der im Januar nicht nur für die teilnehmenden Feuerwehrleute spannend und lehrreich war, sondern auch für überregionales mediales Interesse sorgte. Gewalt gegen Einsatzkräfte ist nicht erst seit den Übergriffen in der diesjährigen Silvesternacht ein ernstzunehmendes Thema. Durch das öffentliche Interesse am Fachtag, aber insbesondere auch an den Initiativen in den KfV/ SFV, wird nun auch wieder verstärkt auf politischer Ebene über Maßnahmen zum Schutz unserer Einsatzkräfte diskutiert. Neben dieser hoffentlich im Ergebnis produktiven Diskussion, bringt sich der LfV Bayern weiter im Aktionsbündnis „Lass Retten“ ein.

Zwei weitere große Themen nehmen ebenfalls nach und nach Gestalt an: die Informationen und Diskussion rund um die „Feuerwehrrente“ als Teil der Anerkennungskultur für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte und erste Planungen für ein Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrum für die Bayerischen Feuerwehren als wichtiger Baustein zur Förderung der Ausbildung in den Kinder- und Jugendfeuerwehren. Durch das Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrum – so der aktuelle Arbeitstitel gibt es bereits eine erste Machbarkeitsstudie. Möglicherweise könnte das Lehrgangsangebot an Jugendwartlehrgängen und Aus- und Fortbildungen für Jugend- und Kinderbetreuerinnen und -betreuer deutlich ausgebaut werden, um den tatsächlichen Bedarfen gerecht werden zu können. Beide Themen – Feuerwehrrente und Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrum – waren bestimmend in konstruktiven Gesprächen u.a. mit der Ehrenamtsbeauftragten der Bayer. Staatsregierung, MdL Eva Gottstein, der Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Ulrike Scharf, dem Bayerischen Innenminister, Herrn Joachim Herrmann, mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände sowie im Rahmen der Sitzung des Landesverbandsbeirates und unseres Verbandsausschusses. Eine weitere, breite Information und Diskussion mit den bayerischen Feuerwehr-Führungskräften wird auch hierzu im Rahmen der Klausurtagung am 3. und 4. März 2023 stattfinden.

Gute erste Gespräche fanden in den ersten Wochen des Jahres auch zum Thema Archivwesen und Feuerwehrgeschichte statt. Was könnte es einen besseren Anlass als unser 30-jähriges Jubiläum geben, sich auch dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen. Schreiben unsere Feuerwehrleute in ganz Bayern doch täglich große und kleine Geschichte(n). Bei einem Besuch in unserer Geschäftsstelle wurde mit fachkundigen Vertretern aus dem Bereich Archivwesen und Feuerwehrgeschichte der derzeitige Stand in diesem Bereich erörtert



und erste mögliche Ansätze besprochen, um die Geschichte der Bayerischen Feuerwehren nachhaltig bewahren zu können.

Geschichte bewahren, Zukunft gestalten. Wenn Sie diese Ausgabe unseres Mitgliedermagazins in Händen halten, werden wir schon einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Zukunft gegangen sein: Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse der Fachvorträge und einer hoffentlich angeregten Diskussion mit den Führungskräften der KfV/SFV auf unserer Klausurtagung am 3. und 4. März. Die Themen werden vielfältig sein, von Digitalisierung und Alarmierung (z.B. der Überarbeitung der ABek) bis zur Zukunft des Ehrenamtes (z.B. die Präsentation der Ergebnisse des Forschungsprojektes „Wer löscht morgen?“).

Die Ergebnisse und Meinungsbildung aus der Klausurtagung werden für uns wieder Auftrag und Fahrplan für 2023 sein, uns mit aller Kraft gemeinsam für das Bayerische Feuerwehrwesen einzusetzen. Bereits heute freue ich mich darauf, Ihnen über die Ergebnisse im Verlauf unseres Jubiläumsjahres berichten zu dürfen.

Mit besten Grüßen,

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr !

Ihr

Johann Eitzenberger
Vorsitzender

WIEDERGRÜNDUNG DES LANDESFEUERWEHR- VERBAND BAYERN IN GUNZENHAUSEN 09.10.93



30 JAHRE LfV BAYERN

Gemeinsam mehr erreichen. Von den Anfängen bis heute.

1993 wurde der Landesfeuerwehrverband Bayern in Gunzenhausen wiedergegründet. In diesen nun 30 Jahren wurde durch den Verband viel erreicht für die Bayerischen Feuerwehren – ob verlässliche und erhöhte staatliche Förderprogramme, vielfältige Ausbildungsangebote wie z.B. dem Brandübungscontainer, groß angelegte Kampagnen zur Imagepflege und Nachwuchswerbung, regelmäßige Fachinformationen als Ergebnis intensiver und strukturierter Facharbeit oder die jüngst geschlossene Kooperationsvereinbarung zur Stärkung der Rolle der Feuerwehren und ihrer Führungskräfte im Katastrophenschutz. Gründe zum Feiern dieses Jubiläums gibt es genügend.

Die Anfänge des Landesfeuerwehrverbandes

Die Geschichte des LfV Bayern geht u.a. zurück bis zum Jahr 1868. Am 13. April 1868 gründete Ludwig Jung in Gunzenhausen den „Bayerischen Landes-

feuerwehrverband“, den Vorläufer des heutigen Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. Ziel des Verbandes war es, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts bereits in ganz Bayern gegründeten Feuerwehren zu unterstützen, weitere Gründungen zu erreichen und ein einheitliches, verbessertes Feuerlöschwesen zu schaffen.

Vieles von dem, was wir heute von der Verbandsarbeit kennen, findet sich bereits in diesen frühen Jahren. So gab der damalige Bayerische Landesfeuerwehrverband bereits eine Zeitung für die Feuerwehren heraus, die „Zeitung für das Feuerlöschwesen“. Verunfallte Feuerwehrkameraden oder im Sterbefall deren Angehörige wurden durch eine Landesfeuerwehrunderstützungskasse bzw. Sterbekasse finanziell unterstützt.

Heute erfolgt diese Unterstützung durch das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“. Im Oktober 1875 nahm die Bayerische Landesbrandversicherungsanstalt, die spätere Versicherungskammer Bayern, ihre Tätigkeit auf. 1905 wurde per Beschluss eine einheitliche Schutzkleidung

eingeführt, „Bayern I“. Ab etwa 1908 wurden zudem technische Vorschriften und Normen eingeführt, um bayernweit über einheitliche Gerätschaften zu verfügen und gemeinsame Einsätze der unterschiedlichen Feuerwehren zu ermöglichen. Im Bereich der Ausbildung gab der Bayerische Landesfeuerwehrverband 1910 erstmals ein Handbuch als „Übungs- und Ausbildungsvorschrift“ heraus und erstellte 1913 einen landesweiten Ausbildungsplan und führte erstmalig sogenannte „Feuerwehr-Führerkurse“ durch, um die damaligen Feuerwehrführungskräfte zu schulen. 1916 wurde für die Geschäftsstelle des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes das Anwesen am Pündterplatz 5 in München erworben. Eben dort bezog der spätere LfV Bayern nach der Wiedegründung wieder Büroräume. Im Jahr 1925 nahm das Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain seinen Betrieb auf. Und bereits damals gab es eine erste Feuerweherschule in Bayern: 1931 wurde eine entsprechende Einrichtung in Landshut etabliert.

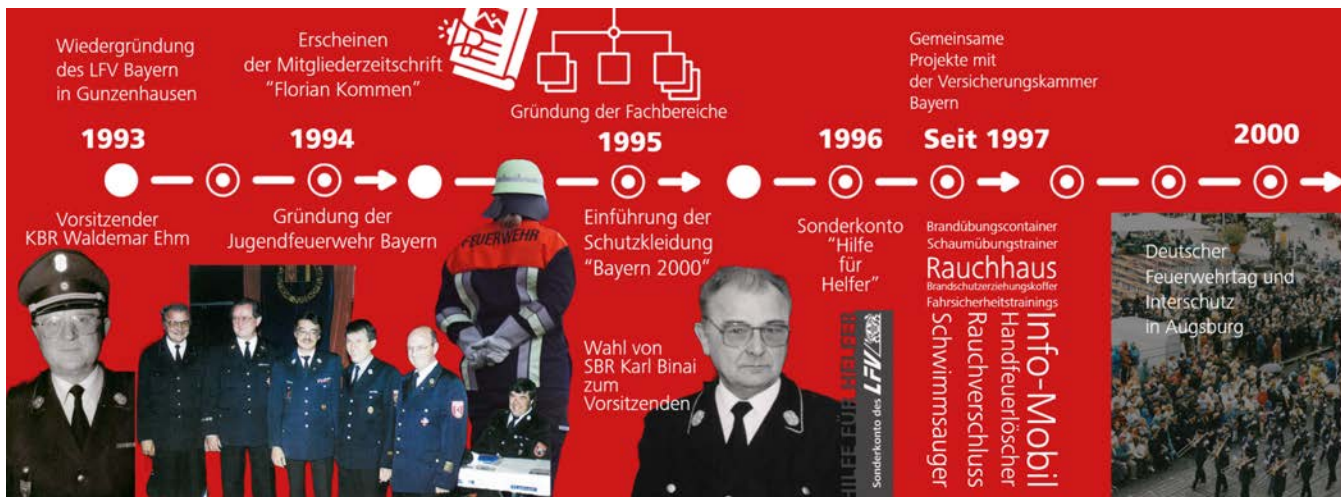
Von der Auflösung des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes bis zur Wiedegründung

Im Jahr 1939 wurde das Feuerlöschwesen im gesamten damaligen Deutschen Reich durch das Reichsfeuerlöschgesetz vom 23. November 1938 vereinheitlicht. Das Gesetz sah vor, dass die von den freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände aufgelöst werden. An deren Stelle trat eine sogenannte „Hilfspolizeitruppe“, deren Organisation der Reichsminister des Innern bestimmte. In der Folge wurde auch bestimmt, welche größeren Gemeinden und Städte eine Feuerschutzpolizei einzurichten hatten, in welche die bisherigen Feuerwehren übergeleitet wurden. Gemeinden ohne Feuerschutzpolizei wurden verpflichtet, eine leistungsfähige und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ausgerüstete Freiwillige Feuerwehr oder Pflichtfeuerwehr aufzustellen.

Die Dritte Durchführungsverordnung dieses Gesetzes von 1939 bestimmte dabei explizit auch die Auflösung der Landesfeuerwehrverbände. Damit endete die Geschichte des ersten Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes.

Nach dem zweiten Weltkrieg verhinderte die amerikanische Besatzungsmacht eine Wiedegründung des LfV Bayern und so wurde 1951 vorerst „nur“ ein Sprechergremium eingerichtet. Aber auch dieses Sprechergremium konnte als Stimme der Bayerischen





Feuerwehren einiges erreichen. Beispielsweise wurde 1959 die Leistungsprüfung für die Feuerwehren eingeführt, ab 1967 durften auch Frauen in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden und Dienstbuch und -ausweis wurden eingeführt. 1968 wurde eine einheitliche Dienstkleidung für die Jugendlichen eingeführt; das Sprechergremium trat als Landesgruppe dem Deutschen Feuerwehrverband bei. Somit war Bayern die stärkste Kraft im DFV und ist es noch heute. 1976 löste der Schutzanzug „Bayern II“ den bisherigen „Bayern I“ ab.

Wiederholt – 1983 und 1989 – wurde auf der Sprechertagung die Wiedergründung des LfV gefordert, da man den Bedarf für eine starke Vertretung der Feuerwehren in Bayern sah. Bis zur Gründung sollte es aber noch dauern. Zunächst wurde 1990 ein Arbeitskreis aus dem Sprechergremium heraus gebildet. Eine Satzung musste erarbeitet werden. 1991 stimmte das Sprechergremium einstimmig für eine Wiedergründung des LfV.

Im Vorfeld der Wiedergründung des LfV Bayern mussten aber zunächst in den Landkreisen Kreisfeuerwehrverbände gegründet werden, was teils einiger Überzeugungsarbeit bedurfte. Am 09.10.1993 war es dann soweit: Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wird mit dem 1. Vorsitzenden Waldemar Ehm in Gunzenhausen wiedergegründet.

Die Gründungsmitglieder waren:

- Oberbayern: SFV München, KfV Berchtesgadener Land, KfV Ebersberg, KfV Eichstätt, KfV Fürstenfeldbruck, KfV Garmisch-Partenkirchen, KfV Mühldorf.
- Niederbayern: SFV Passau, KfV Deggendorf, KfV Kelheim, KfV Passau
- Oberpfalz: KfV Neustadt a.d. Waldnaab, KfV Tirschenreuth
- Oberfranken: SFV Bamberg, SFV Bayreuth, SFV Coburg, KfV Coburg, KfV Hof, KfV Kulmbach, KfV Wunsiedel i. Fichtelgebirge

- Mittelfranken: SFV Ansbach, SFV Schwabach, KfV Fürth, KfV Erlangen-Höchstädt, KfV Nürnberger Land, KfV Weißenburg-Gunzenhausen
- Unterfranken: SFV Schweinfurt, KfV Aschaffenburg, KfV Bad Kissingen
- Schwaben: SFV Kaufbeuren, SFV Kempten, KfV Aichach-Friedberg, KfV Günzburg, KfV Lindau, KfV Neu-Ulm, KfV Oberallgäu, KfV Unterallgäu

Die Geschäftsstelle des LfV Bayern kehrte zurück an den Pündterplatz 5 in München, wo einst schon einmal der erste Bayerische Landesverband seinen Sitz hatte.

Leistungen und Meilensteine des LfV Bayern

Bereits 1994 erschien das erste Mal die Mitgliederzeitschrift "Florian Kommen", um die Feuerwehren über wichtige Themen im Feuerwehrwesen und die Verbandsarbeit zu informieren. Ebenfalls in diesem Jahr wurde die Jugendfeuerwehr Bayern gegründet.

1995 erreichte der LfV Bayern die Einführung einer einheitlichen Schutzkleidung – „Bayern 2000“. Um Fachfragen im Feuerwehrwesen von Experten auf den jeweiligen Gebieten bearbeiten zu können, wurden die Fachbereiche im LfV Bayern gegründet – die Vorsitzenden konnten schließlich nicht alles wissen. Seit 1996 unterstützt das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ verunfallte und geschädigte Feuerwehrdienstleistende, sowie deren Familien, z.B. bei einem Unfall oder Sterbefall im Einsatzdienst. Bereits 1997 starteten die ersten gemeinsamen Projekte mit der Versicherungskammer Bayern zur Unterstützung der Feuerwehren. Bis heute zählen zu diesen teils zeitlich begrenzten, teils dauerhaften Projekten, z.B. der Brandübungscontainer, Schaumübungstrainer, das Rauchhaus und der Brandschutzerziehungskoffer für die Brandschutzerziehung, Fahrsicherheitstrainings, das Info-Mobil Handfeuerlöscher oder die Ausstattung der

Feuerwehren mit mobilen Rauchverschlüssen und Schwimmsaugern.

Ein Highlight in der Geschichte des Verbandes ist sicherlich die Durchführung des 27. Deutschen Feuerwehrtags und die Weltmesse "Interschutz" in Augsburg im Jahr 2000. Das einmalige Gastieren der Messe in Bayern ist so manchem noch in Erinnerung.

2006 hat der LfV Bayern eine bayernweit einheitliche „RedCard“ ins Leben gerufen – eine Vorteilskarte nur für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern. Mit der RedCard erhalten ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende Vergünstigungen unterschiedlicher Art (z.B. Ermäßigungen bei öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen, Vergünstigungen beim Einkauf usw.). Aber auch im Bereich der Ehrenamtskarte konnte der LfV Bayern später Verbesserungen erreichen, etwa dass alle Inhaber einer Bayerischen Ehrenamtskarte freien Eintritt in die vom Freistaat Bayern verwalteten Schlösser und Burgen erhalten.

Mit dem Ausbau der Verbandsaktivitäten waren die Büroräume am Pündterplatz mit der Zeit nicht mehr ausreichend für den Betrieb der Geschäftsstelle. 2008 erfolgte dann der Umzug in die heutigen Büroräume in der Carl-von-Linde-Straße in Unterschleißheim.

Bei der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes im Jahr 2008, erreichte der Verband, u.a. die Möglichkeit einer Doppelmitgliedschaft für die Feuerwehren. Bei der weiteren Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes 2017 folgten dann u.a. die Heraufsetzung des Dienstalters, Inklusion in den Feuerwehren und die Möglichkeit zur Aufnahme der Kinderfeuerwehr in die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr.

Ebenso der Feuerwehrführerschein mit Ausweitung auf Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 7,49 t wurde vom LfV Bayern eingefordert und konnte



2012 erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Im Laufe der Jahre konnten neben diesen gesetzlichen Änderungen auch zahlreiche Sonderförderprogramme erwirkt werden, etwa im Bereich Katastrophenschutz, Digitalfunk oder Schutzkleidung.

Seit 2011 starten jährlich neue Kampagnen zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung für die Bayerischen Feuerwehren mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. Um auch die Onlinepräsenz der Feuerwehren zu fördern, bietet der LFV Bayern seit 2016 allen Mitgliedsfeuerwehren ein Website-Kit ein.

2018 wurde der LFV Bayern als Zeichen der besonderen Wertschätzung der geleisteten Verbandsarbeit mit dem Ehrenpreis für besondere Verdienste um Kultur, Heimat und Brauchtum durch Ministerpräsident Markus Söder geehrt.

Um auch den Zusammenhalt in den Feuerwehren zu fördern und gesellschaftlichen Entwicklungen angemessen zu begegnen, wurde 2020 die Stelle des Referenten für Bildungsarbeit geschaffen und eine Beteiligung am Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ initiiert. Seitdem bietet der LFV Bayern den Feuerwehren u.a. eine Konfliktberatung an.

Ebenfalls seit 2020 verfügt der LFV Bayern über einen Landesverbandsbeirat. Neue Impulse, hilfreiche Hinweise und Kontakte sollen hier die Arbeit der Feuerwehren fördern. Der Beirat fungiert als „Türöffner“ zu Wirtschaft, Verbänden und Politik.

Nach dem schweren Erdbeben in Kroatien 2021 und nach dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine 2022, unterstützte der LFV Bayern mit Spendensammlungen und Hilfstransporten. Mit der im September

geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen LFV Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration zur Zusammenarbeit im Katastrophenschutz ändert sich auch ein Stück weit das Wesen des Verbandes: erstmals in der Verbandsgeschichte ist der LFV Bayern damit auch eine einsatzunterstützende Organisation.

Ein Blick in die Zukunft

Die Themenfelder in denen sich der LFV Bayern als Interessensvertretung der Bayerischen Feuerwehren für seine Mitglieder einsetzt sind nach wie vor vielfältig. Aktuell setzt sich der Verband vehement für weitere Elemente im Bereich Anerkennungskultur für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst ein. Die kostenlose ÖPNV-Nutzung, lokale

Vergünstigungen bis hin zur einer Ausbildungsprämie oder eines Bonus nach der aktiven Dienstzeit (Stichwort „Feuerwehrente“ sind in der Diskussion.

Eine lange gehegte Vision eines Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrums für die Bayerischen Feuerwehren nimmt ebenfalls langsam Gestalt an. Ziel eines solchen Zentrums ist es, die Jugend- und Kinderarbeit in Bayern auszubauen und zu fördern.

Große Themenblöcke, die die Verbandsarbeit noch auf Jahre prägen werden, sind die Bereiche Digitalisierung und Katastrophenschutz. Aber auch das Thema „Ehrenamt der Zukunft“ wird die nächsten Jahre die Verbandsarbeit prägen.

MEHR ÜBER UNS

Aufbau und Aufgaben

Wie ist der LFV Bayern aufgebaut? Welche Aufgaben hat er und was leistet er? Wer ist aktuell im Vorstand, Landesverbandsbeirat und Verbandsausschuss vertreten und wer ist der/die richtige Ansprechpartner/in innerhalb der Geschäftsstelle? Alle Informationen dazu finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/>

Chronik des LFV Bayern

Anlässlich des 25. Wiedergündungs-jubiläums und 150 Jahre Bayerisches Feuerwehrwesen liess der LFV Bayern einen Chronik-Film anfertigen. Den nach wie vor sehenswerten Film finden

Sie online unter <https://www.youtube.com/watch?v=oBvnWOaD7nM> oder in unserer Mediathek.

30 Jahre LFV Bayern

Das 30-jährige Jubiläum begleiten wir mit einer eigenen Webseite. Veranstaltungen, Pressestimmen und mehr zum Jubiläumsjahr 2023 finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/30-jahre-lfv-bayern/>



DIGITALER FACHTAG

GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE - HANDLUNGSSTRATEGIEN UND PRÄVENTIONSANSÄTZE

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat erfolgreich einen digitalen Fachtag gegen Gewalt an Einsatzkräften durchgeführt. Die Veranstaltung bot Handlungsstrategien und Präventionsansätze, außerdem wurden aktuelle Statistiken und Entwicklungen im Bereich der Gewalt analysiert.

Der Fachtag beinhaltete einen Impulsvortrag sowie Workshops, die sich allesamt mit der Gewalt gegen Einsatzkräfte auseinandersetzten. So wurden beispielsweise die Themen "Notwehr und Nothilfe im Einsatz", "Mental fit im Einsatz", "Das A-B-C der Eigensicherung", "Umgang mit schwierigen Personengruppen" und "Reichsbürger & Selbstverwalter ein besonderes Risiko für Einsatzkräfte?" behandelt.

Zusätzlich wurden auch Workshops zu aktuellen Herausforderungen wie "Hetze im Netz: Umgang mit digitaler Gewalt",

"Angriffe auf die Blaulicht-Familie - steigt die Gewalt oder steigt die Sensibilität?" sowie "Alternative Fakten - Gefährliche Bündnisse - Feindselige Zustände: Aktuelle Trends im Rechtsextremismus und Betroffenheit der Feuerwehr in Krisenzeiten" angeboten.

Die über 150 Teilnehmer aus den Bundesländern Bayern, Thüringen, Hessen und Brandenburg hatten die Möglichkeit, sich mit Experten auszutauschen und einen umfassenden Einblick in die Thematik zu erhalten. Durch die digitale Form der Veranstaltung bot sich zudem die Möglichkeit zum Vernetzen und Austauschen.

Der Fachtag zeigte auf, wie wichtig es ist, Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen und welche Maßnahmen dazu ergriffen werden können. Mit den vermittelten Handlungsstrategien und Präventionsansätzen konnten die Teilnehmer gestärkt

aus der Veranstaltung hervorgehen und für die zukünftige Arbeit gewappnet sein. Schulung der Einsatzkräfte ist ein Baustein im Gesamtkonstrukt, ein weiterer ist die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen sowie der Polizei.

Wer die Ergebnisse der Vorträge nachschauen möchte, kann dies unter

<https://bit.ly/3K0xFHA>

tun.



ARBEITSGRUPPE

PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT



Die Arbeitsgruppe "Prävention Sexueller Gewalt" hat sich letztes Jahr neu gegründet und als Ziel gesetzt das Thema ganzheitlich anzugehen, um sowohl Kinderfeuerwehr, Jugendfeuerwehr als auch in der Erwachsenen Feuerwehr präventiv und aktiv gegen sexuelle Gewalt vorzugehen. Die Mitglieder haben sich bisher sowohl online als auch in Präsenz

getroffen, um Maßnahmen zur Vorbeugung von sexueller Gewalt zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe hat bereits eine Gefährdungsanalyse für alle drei Zielgruppen durchgeführt und plant nun einen Handlungsleitfaden herauszugeben, der es den Feuerwehren vor Ort ermöglicht, eine solche Analyse selbst durchzuführen. Durch die Analyse können potenzielle Risiken und Schwachstellen identifiziert werden, um dann gezielt Maßnahmen zur Vorbeugung von sexueller Gewalt zu ergreifen. Auch die Erstellung eines Verhaltenskodexes sowie die Implementierung von Schutzkonzepten sind Bestandteil der Arbeit der Gruppe.

Ziel ist es, bestmöglichen Schutz für alle Mitglieder der Feuerwehr und besonders für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Dabei sollte die Arbeit nicht nur als

präventive Maßnahme verstanden werden, die Schaden verhindert, sondern auch als Stärkung der Mitglieder. Indem sie ein Bewusstsein für das Thema schafft und klare Verhaltensregeln etabliert, kann sie dazu beitragen, dass sich die Mitglieder sicherer und geschützter fühlen.

Die Beschäftigung mit Prävention von sexueller Gewalt kann also nicht nur dazu beitragen, das Risiko von Gewalttaten zu minimieren, sondern auch das Selbstvertrauen und das Wohlbefinden der Mitglieder der Feuerwehr zu stärken. Eine Beschäftigung mit dem Thema fördert eine Kultur des Respekts, der Achtsamkeit und der Offenheit, sodass sich die Mitglieder der Feuerwehr als Teil einer solidarischen Gemeinschaft fühlen, in der sie sich gegenseitig unterstützen und schützen.

AKTUELLE THEMEN

ABEK, LfV BAYERN-SHOP, TERMINE, LANGE NACHT DER FEUERWEHR

Alarmierungsbekanntmachung

Für die Überarbeitung der ABek wurde eine Arbeitsgruppe vom StMI ins Leben gerufen. Über die wesentlichen Inhalte der neuen ABek wird das StMI auf der Klausurtagung am 03. und 04. März informieren.

10. Dialog Brandmeldeanlage

Der BFV Oberbayern veranstaltet am 06.05.2023 zum mittlerweile zehnten Mal den Dialog BMA, dieses Mal Im Florian Stadl in Andechs.

Die hohe Zahl von jährlich 20.000 Falschalarmen die unsere ehrenamtlichen Feuerwehren zu ihrem umfangreichen Einsatzgeschehen zusätzlich belasten, nehmen die Verantwortlichen des BFV Oberbayern zum Anlass, um mit Errichtern, Planern und Betreibern von BMZ "technische Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen zu diskutieren.

Die Erfahrung zahlreicher Brandschutzdienststellen zeigt, dass hier durchaus Potenzial steckt, um die Systeme sicherer zu machen und dadurch die belastende Zahl zu reduzieren!

Es werden aber auch die aktuellen Themen E-Mobilität, Einrichtungsschutz für Lade Infrastruktur und Elektroparkräume, Erfahrungen von Prüfsachverständigen und Brandschutznachweiserstellern nicht zu kurz kommen.

Weitere Informationen und Programm unter www.dialog-BMA.de



LfV Bayern-Shop

Der LfV Bayern stellt seinen Mitgliedsfeuerwehren über den Online-Shop überwiegend kostenlose Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung bereit.

Der Shop wird in Kürze auf eine neue technische Plattform umziehen. Hierdurch erhoffen wir uns zukünftig eine noch bessere Servicequalität anbieten zu können und unsere Angebote für Mitgliedsfeuerwehren im Laufe der Zeit ausbauen zu können. **Mit dem Umzug verlieren leider alle bisherigen Zugangsdaten ihre Gültigkeit.** Es wird dann eine einmalige Neuregistrierung nötig sein. Gastbestellungen werden zukünftig nicht mehr möglich sein.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Terminkalender des LfV Bayern

Auf der Webseite des LfV Bayern findet sich eine Zusammenstellung von Terminen der Bayerischen Feuerwehren.

Neben Veranstaltungen des LfV Bayern, der Jugendfeuerwehr Bayern, Messen, Wettbewerbsterminen und diversen Weiterbildungsangeboten, sind auch Termine

aus Bezirks-, sowie Kreis- und Stadtfeuerwehverbänden herzlich Willkommen! Feuerwehren, die größere Veranstaltungen wie Gründungsjubiläen feiern, können und diese ebenfalls gerne einsenden!

Terminhinweise können per E-Mail an redaktion@lfv-bayern.de geschickt werden.

Die Terminübersicht wird fortlaufend aktualisiert: www.lfv-bayern.de/termine



Lange Nacht der Feuerwehr 2023

Nach dem Erfolg im letzten Jahr findet am **23. September 2023** wieder eine bayernweite Lange Nacht der Feuerwehr statt. Die Anmeldung hierzu wird in Kürze über unsere Webseite möglich sein:

www.lfv-bayern.de/langenacht

BEIRAT UND VERBANDSAUSSCHUSS

ANERKENNUNGSKULTUR UND JUGENDFEUERWEHR- AUSBILDUNGSZENTRUM IN DER DISKUSSION



In den Räumen der Versicherungskammer Bayern in München kam am 09.02. zunächst der Landesverbandsbeirat des LFV Bayern zusammen, bevor tags darauf an gleicher Stelle der Verbandsausschuss tagte.

Mittelpunkt der Sitzung, zu der neben Beiratsmitglied und Präsidentin des Bayerischen Landtags Ilse Aigner, auch Innenminister Joachim Herrmann zu Gast war, war der Themenkomplex Anerkennungskultur. Aus Aschaffenburg zu Gast waren Oberbürgermeister Jürgen Herzing zusammen mit Mathias Dittfeld, Mitglied der Feuerwehr Aschaffenburg und dem dortigen Arbeitskreis Feuerwehr-Rente. So konnten den Beiratsmitgliedern nicht nur die Pläne einer möglichen Feuerwehr-Rente des Deutschen Feuerwehrverbandes, sondern auch das Aschaffenburg-Modell vorgestellt werden. Die Stadt Aschaffenburg hatte als erste in Bayern im vergangenen Jahr per einstimmigen Stadtratsbeschluss eine sogenannte Feuerwehrrente für ihre ehrenamtlich Feuerwehrdienstleistenden als Zeichen der Anerkennung eingeführt. Innenminister Joachim Herrmann lobte den Vorstoß aus Aschaffenburg und betonte die besondere gesetzliche Verantwortung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Feuerwehr als kommunale Einrichtung.

Ebenfalls vorgestellt wurde ein erstes Konzept eines Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrums für die Bayerischen Feuerwehren am möglichen Standort Kinding. Im Fokus dieser Einrichtung könnte die Stärkung der Kinder- und Jugendfeuerwehrarbeit in Bayern stehen.

Einig war sich der Beirat auch darüber, dass Kommunen stärker beim Bau von Feuerwehr-

gerätehäusern gefördert werden sollten.

Nach diesem konstruktiven Austausch im Beirat und einer Vorstandssitzung am Abend, stand tags darauf die 168. Verbandsausschusssitzung auf dem Programm. Auch hier dominierten die Themen Feuerwehrrente und Jugendfeuerwehrausbildungs- und Logistikzentrum für die Bayerischen Feuerwehren die Tagesordnung.

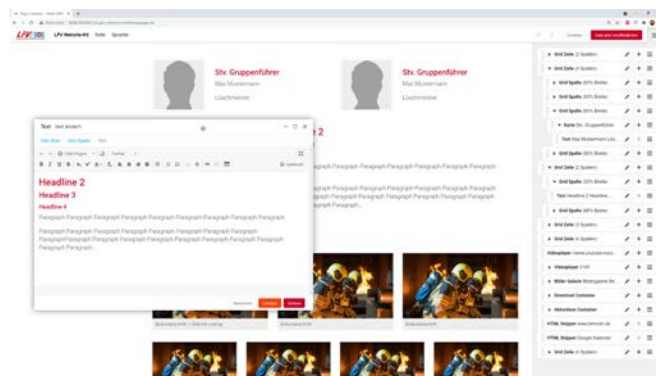
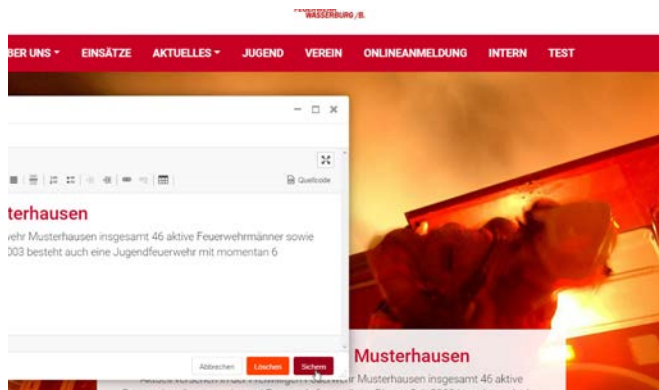
Da die vorgenannten Themen sehr komplex und von grundlegender Bedeutung sind, werden sie intensiv weiter diskutiert und bearbeitet werden. Sowohl verbandsintern, z.B. bei der Klausurtagung am 03. und 04. März, in den Gremien der Jugendfeuerwehr Bayern und mit allen internen und externen Partnern, die zur Umsetzung solcher Projekte notwendig sind. Ein Grundsatzbeschluss auf verbandlicher Ebene kann nach Ansicht aller Beteiligten frühestens in der Verbandsversammlung im Herbst dieses Jahres erfolgen. Bis dahin gilt es noch viel Informationsarbeit zu leisten.

Im Personalbereich stimmte der Verbandsausschuss einstimmig für die erneute Kandidatur des Stv. Vorsitzenden des LFV Bayern und aktuellen Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hermann Schreck, für das Präsidium des DFV.

Foto (v.l.n.r.): Hermann Schreck (Stv. Vorsitzender LFV Bayern), Julia Simon (für HAIX), Martin Zaindl (Vorsitzender VDMA Fachverband Feuerwehrtechnik), Stefan Schuster (Mdl), Dr. Florian Englmaier (Geschäftsführer Fahnen Kössinger GmbH), Joachim Herrmann (Mdl, Staatsminister des Innern, für Sport und Integration), Norbert Thiel (Stv. Vorsitzender LFV Bayern), Ilse Aigner (Mdl, Präsidentin des Bayerischen Landtags), Johann Eitzenberger (Vorsitzender LFV Bayern), Dr. Frank Walthes (Vorstand Versicherungskammer Bayern), Christian Krams (Vorstandsmitglied Versicherungskammer Bayern), Landrat Thomas Karmasin (Präsident Bayerischer Landkreistag), Markus Loth (Stv. Vorsitzender Bay. Städtetag), Mathias Dittfeld (Feuerwehr Stadt Aschaffenburg), Jürgen Herzing (Oberbürgermeister Stadt Aschaffenburg), Uwe Peetz (Landesgeschäftsführer LFV Bayern), nicht auf dem Foto, aber ebenfalls bei der Sitzung des Beirates dabei waren Landrätin Tanja Schweiger, Landkreis Regensburg, sowie Dr. Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetags.

DAS LFV WEBSITE-KIT 2.0

NEUERUNGEN FÜR EINE VEREINFACHTE HANDHABUNG



Mit dem Website-Kit bietet der LFV Bayern seinen Mitgliedsfeuerwehren die Möglichkeit, schnell und einfach eine eigene moderne Homepage mit umfangreichen Funktionen zu erstellen. Das Website-Kit richtet sich speziell nach den Bedürfnissen der Feuerwehren und ist für alle Ebenen der Feuerwehrarbeit geeignet.

Aktuell nutzen ca. 600 Freiwillige Feuerwehren sowie Kreis-, Stadt und Bezirksfeuerwehrverbände das Website-Kit des LFV Bayern. Mehr als 2.000 Support-Tickets wurden im Laufe der letzten sechs Jahre bearbeitet.

Der LFV Bayern arbeitet hier mit der Firma tomcom GmbH aus Lindau am Bodensee zusammen, die in den letzten Jahren einiges an Verbesserungen und Neuerungen ins System eingepflegt hat. Nun sind mit dem LFV Website-Kit 2.0 umfangreiche Neuerungen umgesetzt worden – nicht nur für das Content Management System (CMS), sondern auch sichtbar für den Betrachter der Homepage.

Die Version 2.0 bringt folgende grundlegende Aktualisierungen mit:

- Vollständige Neuimplementierung des Basissystems
- Aktualisierung der CMS-Technologie
- Verbesserte Ergonomie bei der Bedienung des CMS
- Optimierte Darstellung für mobile Geräte
- Verbesserte Auffindbarkeit in Google
- Deutlich schneller und technisch „eleganter“
- Auch im Detail finden sich viele Verbesserungen, die von den bereits teilnehmenden Feuerwehren als Ideen und Verbesserungsvorschläge an den LFV Bayern herangetragen und nun auch technisch umgesetzt wurden.

Verbesserungen für den Website-Besucher:

- Vereinfachte Filterfunktionen für Nachrichten, Termine, Einsätze
- Sukzessives Nachladen bei vielen Einsatzberichten zur Verbesserung der Ladegeschwindigkeit
- Verbesserungen für viele Inhaltstypen wie Aufzählungen, Tabellen, etc.
- In vielen Details verbessertes und modernisiertes Website-Design
- Verbesserte Galerieansicht für Fotos und Abbildungen
- Datenschutz-konforme Integration eines Cookie Consent Banners

Arbeit im CMS:

- Neuer einklappbare Baumdarstellung für die Website-Struktur
- Zentrale Komponenten-Bibliothek als Sammlung aller Gestaltungsvorlagen
- Neue Vorlagen für Personenportraits und besser sortierbare Foto-Galerien
- Bilder mit Bildunterschriften, auch für die News-Meldungen
- Akkordeons zum Auf- und Zuklappen von Inhaltsbereichen
- Einfacheres Rastersystem mit prozentualen Angaben zur Breite der Spalten
- Einfaches Backup des gesamten Bearbeitungsstandes zum Sichern der eigenen Website
- Neue und deutlich übersichtlichere Profilsseite
- Einbeziehung eines individuellen Favicons im Profil
- Mehrere Pools für unterschiedliche Typen an Fahrzeugen, Nachrichten & Termine
- Festlegung der Darstellungsreihenfolge für Fahrzeuge

- Einfachere Erfassung und Pflege der Quicklinks im Footer
- Direkte Integration von Videos aus YouTube, aber auch direktes Hochladen ins CMS

Wie erfolgt der Umstieg?

Nachdem bis Ende vergangenen Jahres noch einige technische Korrekturen und Verbesserungen vorgenommen wurden, erfolgt nun während der kommenden Wochen die Umstellung der bestehenden Website-Kits. Alle bereits teilnehmenden Feuerwehren haben vom Betreiber des LFV Website-Kit eine E-Mail mit Details zur Umstellung erhalten, in der das Vorgehen zum Wechsel auf die neue Version beschrieben wird. Den Abschluss der Umstellung und Abschaltung des Altsystems strebt die Firma tomcom im Laufe des zweiten Quartals an.

Anmelden kann man sich nach wie vor unter www.anmeldung.feuerwehren.bayern. Dort werden auch alle wichtigen Fragen beantwortet.



ÜBERNAHME VON GEMA-GEBÜHREN

BAYERN PLANT ÜBERNAHME VON GEMA-GEBÜHREN FÜR NICHT-KOMMERZIELLE VERANSTALTUNGEN VON EHRENAMTLICHEN ORGANISATIONEN

Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil der bayerischen Gesellschaft. Die Staatsregierung stärkt das Ehrenamt mit guten Rahmenbedingungen. Dabei ist das Thema Bürokratieabbau wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Ehrenamts. Denn die Ehrenamtlichen sollen nicht mit bürokratischen Hemmnissen belastet werden, sondern sich auf ihr Engagement konzentrieren können.

Themen, die von Ehrenamtlichen häufig als sehr aufwendig und belastend empfunden werden, sind aufgrund des Urheberrechts die

Abrechnung mit der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) und die Kosten für musikalische Darbietungen bei Veranstaltungen. Um die Ehrenamtlichen zukünftig in diesem Zusammenhang von Bürokratie und Kosten zu entlasten, hat der Ministerrat das Arbeitsministerium ermächtigt, einen entsprechenden Pauschalvertrag mit der GEMA abzuschließen. Damit können Ehrenamtliche in Bayern Musikveranstaltungen ohne Zahlung von GEMA-Gebühren durchführen, wenn diese für Besucher kostenlos sind. Das betrifft in Bayern

im Jahr 2023 über 45.000 Veranstaltungen. Die Kosten für den Freistaat Bayern betragen 1,5 Mio. Euro pro Jahr.

Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei Nr. 49 vom 14.02.2023

LEITFADEN FÜR EIN GRÜNDUNGSFEST

HILFESTELLUNG ZUR PLANUNG, VORBEREITUNG, ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG



In den zurückliegenden Jahren wurden immer wieder Hinweise und Anregungen an die Feuerwehren, die ein Gründungsfest veranstalten weitergegeben. Zum Teil sind diese Hinweise den Vereinen nicht bekannt. Aus diesem Grund erlauben wir uns eine Zusammenstellung verschiedener Punkte für Sie zu erstellen.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass es nicht unsere Aufgabe ist und sein kann, einem Verein Vorschriften über den organisatorischen Ablauf einer Festveranstaltung zu machen, dennoch wollen wir einige Punkte, die zur Planung, Organisation und für Gründungsfeste wichtig sind, aufzeigen.

Gründungsfeste sind regelmäßig wiederkehrende Anlässe. Nur die 25-, 50-, 75-, 100-, 125-, 150-jährigen Jubiläen sollten Anlass zu größerer öffentlicher Feier sein

Bestimmte gleichbleibende Bausteine haben sich dabei herausgebildet

- Schirmherrnbitten
- Fahnenmutterbitten
- Patenbitten
- Kameradschaftsabend
- Totengedenken
- Festgottesdienst
- Festakt
- Ehrungen
- Festzug

Der Leitfaden beinhaltet die Vorbereitung, die Durchführung und den Ablauf eines Festes. Er ist stichpunktartig aufgebaut und gibt zu manchen Punkten, die eines besonderen Tipps verlangen, detailliertere Auskunft.

Der Leitfaden beinhaltet

- Unterlagen zur Festvorbereitung
- Muster zu Angeboten und Verträgen.
- Einladungen,
- Festbüro,

- Festorganisation,
- Festprogramm,
- Festschrift,
- Gästeliste,
- Prologe und Gedichte,
- Reservierungen,
- Steuerrecht und Zuwendungen,
- Urkunde,
- Werbung.

Der Leitfaden soll Ihre Vorbereitungen im Festausschuss unterstützen und gegebenenfalls Anstöße geben, ob an dieses oder jenes gedacht wurde.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Zusammenstellung die Organisation, die Planung und die Durchführung Ihres Gründungsfestes etwas zu erleichtern.

Der Leitfaden steht online zur Verfügung unter: <https://www.lfy-bayern.de/ueber-uns/veroeffentlichungen/leitfaden-fur-ein-gruendungsfest/>



FACHBEREICH 2



SOZIALWESEN, VEREINSWESEN, RECHTSCHUTZ, VERSICHERUNGSSCHUTZ, STEUERN

Neues Formblatt des Fachbereichs 2

Den Antrag auf Erstattung von Verdienstausfall für beruflich Selbstständige der Feuerwehren in entsprechender Anwendung des § 10 der Verordnung zur

Ausführung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes finden Sie hier zum Download.:

<https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-2/>



FACHBEREICH 3



AUSBILDUNG, LEHRMATERIAL, WEITERBILDUNG

Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“- Neue „Häufig gestellte Fragen (FAQs)“

Der Arbeitskreis Leistungsprüfung, in dem neben den drei bayerischen Feuerweherschulen auch der Landesfeuerwehrverband vertreten ist, hat wieder einige häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions) zur Leistungsprüfung beantwortet, die hier gekürzt wieder gegeben werden:

Varianten I – III: Auf dem Bewertungsblatt findet sich der Bewertungspunkt: „Falsche Durchflussmenge beim Hohlstrahlrohr eingestellt (bis max. 100 l/min) - 10 Fehlerpunkte“. Ein bei den Feuerwehren weit verbreitetes normgerechtes Hohlstrahlrohr bietet die Möglichkeit, einen Volumenstrom zwischen 60 und 235 Litern pro Minute einzustellen. Bei einem gewählten Volumenstrom von 60 l/min ist unter dem vorgegebenen maximalen Pumpenausgangsdruck von 10 bar unter ungünstigen Bedingungen kein Löscherefolg zu erzielen, d.h. der Eimer fällt nicht von der Unterlage. Die nächstmöglich einstellbare Durchflussmenge von 130 l/min steht aber dem Bewertungspunkt entgegen. Wie ist hier zu verfahren?

Es ist zulässig, die nächsthöhere Durchflussmenge am Hohlstrahlrohr einzustellen, wenn mit der niedrigeren Einstellung ein Löscherfolg nicht gegeben ist. Der Grundsatz des möglichst sparsamen und

gezielten Löschwassereinsatzes bleibt hiervon unberührt.

Bei neu ausgelieferten Löschfahrzeugen insbesondere dem LF 20 KatS werden Saugschläuche zum Teil bereits vorgekuppelt auf dem Fahrzeugdach gelagert. Eine Entnahme einzelner Schläuche vom Fahrzeugdach ist daher schwierig. Wie soll hier beim „Kuppeln der Saugleitung mit 4 Saugschläuchen“ im Rahmen der Leistungsprüfung verfahren werden?

Um eine sichere und sinnvolle Umsetzung der Richtlinie zur Leistungsprüfung zu gewährleisten gibt es folgende Lösung: Die Saugschläuche werden vor Beginn der Aufgabe „Kuppeln der Saugleitung mit 4 Saugschläuchen“ vom Fahrzeugdach entnommen und einzeln an einer geeigneten Stelle im Umgriff des Löschfahrzeugs abgelegt. Nach dem Kommando „4 Saugschläuche“ durch den Wassertruppführer werden die Saugschläuche einzeln von der Ablagestelle aufgenommen und zum Einsatz gebracht. Im Sinne der Unfallverhütung kann das oben genannte Vorgehen auch auf alle anderen Fahrzeuge übertragen werden, bei denen die Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach gelagert werden. Die Zusatzzeit von + 60 Sekunden entfällt bei diesem Vorgehen in allen Fällen.

Bis zu welchem Höchstalter darf ein Schiedsrichter tätig sein? Gilt für ihn die im BayFwG Art. 6 Abs. 2 genannte Altersgrenze von 65 Jahren oder besteht für die Schiedsrichtertätigkeit auch über diese Altersgrenze hinaus Versicherungsschutz?

Ein ehemaliger Feuerwehrangehöriger kann ehrenamtlich dem Landkreis / der Feuerwehr weiterhin für gewisse Tätigkeiten außerhalb des aktiven (Einsatz-) Dienstes zur Verfügung stehen. Für derartige Aktivitäten außerhalb des eigentlichen Hilfeleistungseinsatzes erkennt die KUVB für diejenigen Helfer, die ansonsten keinen aktiven Einsatzdienst leisten bzw. nicht mehr leisten dürfen, gesetzlichen Unfallversicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 10a SGB VII an.

Die Betreffenden werden nach entsprechender schriftlicher Beauftragung im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements für den Landkreis / die Gemeinde als Träger der Einrichtung tätig. Es ist Aufgabe des Landkreises bzw. der Gemeinde zu beurteilen, welche Tätigkeiten ohne gesundheitliches Risiko möglich sind. Nach Vollendung des 65. Lebensjahres sind nur ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Feuerwehr möglich, die sich klar vom Einsatzdienst abgrenzen, beispielsweise eine Schiedsrichter- oder Ausbilder-tätigkeit.

Bei einigen Feuerwehren wurde der Feuerwehrhaltegurt inzwischen durch andere Rückhaltesysteme ersetzt. Dürfen diese auch bei der Leistungsprüfung genutzt werden oder sind alternative Rückhaltesysteme nicht zulässig?

Für die Leistungsprüfung gelten die gleichen Voraussetzungen wie im allgemeinen Feuerwehrdienst. Alternative Haltesysteme müssen den einschlägigen Normen und den Vorgaben der DGUV / KUVB entsprechen. Die Gleichwertigkeit zum Feuerwehrhaltegurt und die Möglichkeit des sicheren Gebrauchs muss vom

Unternehmer (Kommune) in Form einer schriftlichen Gefährdungsbeurteilung dargelegt werden.

Nähere Infos hierzu finden sich in den folgenden Publikationen:

- DGUV-Information 205 – 014 „Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr“, Anhang 16 „Haltesysteme“
- DGUV-Fachbereich aktuell: „Haltegurt und andere Haltesysteme in der Feuerwehr“
- Merkblatt 0.011 „Atemschutzgeräte-träger“ (Punkt 2.5.1 PSA)

Muss bei der Abnahme einer gemischten Gruppe der Gruppenführer, der die Stufe 1 ablegt, einen Fragebogen beantworten? Muss bei einer „Bronze - Gruppe“ (alle Teilnehmer Stufe 1), der Gruppenführer, der die Stufe 2 oder höher ablegt, einen Fragebogen ausfüllen?

Ob der Gruppenführer einen Fragebogen ausfüllen muss oder nicht, liegt alleine daran, welche Stufe der Leistungsprüfung er selbst ablegt. Die Stufen aller anderen an der Leistungsprüfung teilnehmenden Feuerwehrdienstleistenden ist hierbei unerheblich. In der Stufe 1 muss der Gruppenführer keinen Fragebogen ausfüllen, ab der Stufe 2 unabhängig vom Rest der Gruppe schon.

Warum darf der Schlauchtrupp in der

Variante III das erste Rohr erst öffnen, nachdem der Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit ist?

Sowohl die FwDV 7 „Atemschutz“ als auch die Unfallverhütungsvorschriften fordern bei einer Brandbekämpfung im Innenangriff einen einsatzbereiten Sicherheitstrupp als Einsatzvoraussetzung. Als einsatzbereit gilt ein Sicherheitstrupp dann, wenn er mindestens mit der identischen Ausrüstung und PSA wie der Angriffstrupp und einer am Verteiler angekuppelten C-Leitung bereitsteht. Erst dann darf der Angriffstrupp in den Innenangriff starten. Da der Angriffstrupp im Einsatzfall nicht immer zwingend Sichtverbindung zum Verteiler hat und somit nicht sicher beurteilen kann, ob der Sicherheitstrupp bereits einsatzbereit ist, soll die Schlauchleitung des Angriffstrupps erst dann unter Druck gesetzt werden, wenn dieser auch tatsächlich vorgehen kann.

Muss die zweijährige Wartefrist zwischen den einzelnen Stufen der Leistungsprüfung ab 2023 wieder eingehalten werden?

Aufgrund der pandemischen Lage wurde durch das Innenministerium mit Schreiben vom 17.07.2020 die zweijährige Wartezeit ausgesetzt. Diese Regelung war auf die Jahre 2021 und 2022 begrenzt. Seit 01.01.2023 gelten damit wieder die in der Richtlinie beschriebenen Wartezeiten.

Darf die Atemschutzüberwachung auch an andere Einsatzkräfte als den Maschinisten übertragen werden?

Die Verantwortung für die Durchführung der Atemschutzüberwachung liegt stets beim Einheitsführer. Er kann die Durchführung selbst übernehmen oder an eine geeignete beliebige andere Einsatzkraft delegieren. Bei der Leistungsprüfung ist vorgesehen, dass die Atemschutzüberwachung entweder durch den Gruppenführer oder durch den Maschinisten durchgeführt wird. Eine Delegation auf andere in Frage kommende Einsatzkräfte ist im Einzelfall genauso möglich.



Die ausführlichen Antworten zu den Fragestellungen und weitere FAQs zu den Leistungsprüfungen finden sich auf in der Feuerwehr-Lernbar

Bayern unter dem Link

https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/download/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=category%3A%2F143%2F69%2F92%2F

Dieter Püttner
Fachbereichsleiter Ausbildung



FACHBEREICH 6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, ARCHIVWESEN, HOMEPAGE, FLORIAN KOMMEN



BFV Oberfranken

Die Fachbereichsleitung der Öffentlichkeitsarbeit im Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken e.V. ist seit dem 09.12.2022 neu besetzt.

Kreisbrandmeisterin Stephanie Bleuse hat die Leitung und Kreisbrandsinspektor Yves Wächter die stellvertretende Leitung für den Fachbereich 6 übernommen.

KBM Bleuse vertritt den Bezirk im Fachbereich 6 im LFV Bayern.

v.l.n.r.: Joachim Ranzenberger, Stephanie Bleuse, Stefan Härtlein, Yves Wächter, Hermann Schreck

Text und Bild: KBM Stephanie Bleuse

Kampagnen des LFV Bayern

Mit Unterstützung des Bayerischen Ministeriums des Innern, für Sport und Integration gibt es jährlich eine Kampagne des LFV Bayern zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung. Diese Kampagnen sind für alle Mitgliedsfeuerwehren zur Verwendung freigegeben und explizit dafür

gemacht. Alle Kampagnenmaterialien dürfen z.B. mit einem eigenen Logo oder Website-Adressen ergänzt werden.

Alle Downloads der aktuellen Kampagne finden Sie unter



<https://www.helfenisttrumpf.de/ich-bin-bei-der-feuerwehr.html>

Über den Menüpunkt „Frühere Kampagne“ gelangen Sie zu allen bisherigen Kampagnenseiten des LFV Bayern. Dort stehen ebenfalls unter „Ich bin bei der Feuerwehr“ die entsprechenden Downloads bereit.

FACHBEREICH 9



BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG

Brandschutzerziehungs-Ordner „Alles über Feuer und Rauch“ kostenlos als PDF-Datei

Der Brandschutzerziehungs-Ordner „Alles über Feuer und Rauch“ (Edition Bayern – ohne BE-Prüfung) ist als PDF-Datei kostenlos für alle Brandschutzerzieher:innen erhältlich und kann über die Homepage des LFV heruntergeladen werden (Fachbereich 9 -> Veröffentlichungen). Dieser Ordner bzw. diese PDF-Datei enthält auch alle bisherigen Update-Sets!

Ergänzungslieferung 2022 (Thema Rauchwarnmelder)

Die Ergänzungslieferung für die „Papier-Version“ des Brandschutzerziehungs-Ordners „Alles über Feuer und Rauch“ erweitert diesen um eine Lehrerhandreichung - d.h. um

zusätzliche Infos für Lehrkräfte zum Thema Rauchwarnmelder, sowie eine Geschichte zum „Verhalten im Brandfall“ welche einen Rauchwarnmelder beinhaltet. Das Update-Set wird auch als PDF-Datei über die LFV-Homepage kostenlos zum Download bereitgestellt.

Fortbildungen für die bayerischen Brandschutzerzieher:innen

Im April und Mai 2023 werden vom Fachbereich 9 (Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung) folgende Fortbildungsveranstaltungen für die Brandschutzerzieher:innen angeboten:

- 8. Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" („Hybrid“-Veranstaltung. Zielgruppe: Brandschutzerzieher:innen, die als Ausbilder für den

Lehrgang „Brandschutzerziehung in der Grundschule“ auf Kreisebene tätig werden sollen.

- Webinar „Das neue Modelrauchhaus (mit Echtrauch)“ – eine praktische Vorführung.
- Webinar BE-Ordner "Alles über Feuer und Rauch" – Vorstellung des Ordners.
- Webinar „Notruf 112“ – aktuelle Infos für die BE zum Thema Notruf
- Webinar „Die neuen interaktiven Tafelbilder für den BE-Ordner“ – Vorstellung der Materialien.

Nähere Infos sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der Homepage des LFV – Fachbereich 9.

FACHBEREICH 10



FRAUENARBEIT

Von "Frau zu Frau" - Landesfrauenbeauftragte zu Besuch bei Familienministerin Frau Ulrike Scharf.

Am 09.02. war unsere Landesfrauenbeauftragte Andrea Fürstberger zu Besuch bei der Bayerischen Familienministerin Frau Ulrike Scharf. Neben einem ersten Kennenlernen bot das Treffen im Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in München eine gute Gelegenheit, sich zu verschiedenen Themen zum Wohle der Feuerwehrfrauen auszutauschen. Zahlreiche Themen konnten bei dem Termin angesprochen werden, etwa ein Blaulicht-Brunch als Austausch zwischen aktiven Feuerwehrfrauen und Politiker*innen oder Kinderbetreuung während Lehrgängen und Einsätzen.

Abends konnte der angeregte Austausch nicht nur mit Frau Scharf, sondern auch mit anderen beeindruckenden Frauen aus ganz Bayern bei



einem Abendessen im Augustiner Stammhaus, in den Wagner Salons fortgeführt werden: Landefrauenbeauftragte Andrea Fürstberger war für ihre Mitwirkung am bayernweiten Projekt „Bayerns Frauen:



Jede anders stark!“ zu diesem Netzwerktreffen im exklusiven Kreis eingeladen worden.



FACHBEREICH 11

WETTBEWERBE



Wettbewerbstermine 2023

(in Bayern eingeführte Bewerbe)

BAYERN

OBERBAYERN

Oberbayerischer Feuerwehrleistungsbewerb, Ort und Termin werden noch bekannt gegeben

OBERPFALZ

- Kuppelcup, Regendorf, 22. April 2023
- 12.Oberpfalzcup, Schäflohe Stadt Amberg, 10. Juni 2023

- ASLB Bronze/Silber, Nabburg, 31.März/1. April 2023
- ASLB Gold, Amberg, 21. Okt 2023

NIEDERBAYERN

- Niederbayerncup, Ort und Termin werden noch bekannt gegeben
- ASLB Bronze/Silber, Abensberg, 22. Apr 2023
- ASLB Bronze/Silber, Osterhofen, 23. Sep 2023
- ASLB Gold, Osterhofen, 01. Jul 2023

OBERFRANKEN

20. Leistungsmarsch in Oberfranken, Uetzing, 13. Mai 2023

LANDESBEWERBE 2023 ÖSTERREICH UND SÜDTIROL

- Tirol, Langenfeld, 16./17. Juni 2023
- Kärnten, Poppendorf, 24. Juni.2023
- Salzburg, St. Johann, 24. Juni 2023
- Steiermark, Köfloch, 23./24. Juni 2023
- Burgenland, Eisenstadt, 30. Juni 2023
- Niederösterreich, Leobersdorf, 20. Juni, 1. Juli 2023

- Vorarlberg, Lustenau, 1. Juli 2023
- Oberösterreich, Aspach, 7./8. Juli 2023
- Bezirksabzeichen Linz Land, Traun, 09.September 2023

Für die Teilnahme an den Landesbewerben in Österreich und Südtirol ist eine Vorabnahme bis zum 15. April (Tirol 1. April erforderlich). Die Anmeldung erfolgt über den DFV. Weitere Informationen über den Fachbereich Wettbewerbe.

DEUTSCHLAND

LANDESMEISTERSCHAFTEN

- Nordrhein-Westfalen, 03. Juni 2023
- Niedersachsen, Twistringern, 17. Juni 2023
- Baden-Württemberg, Kehl, 22. Juli 2023
- Saarland / Rheinland-Pfalz, Friedrichstal, 12. August 2023

Angaben ohne Gewähr

Autor: Karl Diepold, Fachbereichsleiter

FEUERWEHRERHOLUNGSHEIM

PRÄSIDENT DES ÖBFV UND VIZEPRÄSIDENT DES OÖLFV ZU GAST

Der Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV), Robert Mayer und Vizepräsident des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverband (OÖLFV), Michael Hutterer, besichtigten auf Einladung des Vorstands des Vereins Bayerisches Feuerwehrerholungsheim das Feuerwehr-Erholungszentrum St. Florian in Bayerisch Gmain.

Sie zeigten sich begeistert, von dieser beispielhaften Einrichtung zur Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes.

Auf dem Foto: v.l.n.r.: BFH-GF, Walter Nöhrig, LfV-Vors. Johann Eitzenbegger, ÖBFV-Präs. Robert Mayer, BFH-Vors. Johann Weber, OÖLFV-Vizepräsident Michael Hutterer, Ehren-Vors. BFH Heinrich Waldhutter, Stv. GF BFH Marco Reichel, Stv. Vors. BFH Dr. Rüdiger Sobotta.



50 JAHRE – STAMMTISCH DER LÖSCHER

FREIWILLIGE FEUERWEHR WOLKERTSHOFEN



Im Jahr 1972, also vor gut 50 Jahren fand in Wolkertshofen, Gem. Nassenfels am Waldrand eine Brandschutzübung unter den damaligen Kommandanten Wendelin Merkl statt. Im Anschluss an diese Waldbrandübung setzten sich 18 junge Männer aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Wolkertshofen zusammen und beschlossen die Gründung des ‚Stammtischs der Löscher‘, der bis heute nach wie vor aktiv ist.

Nach der besagten Waldbrandübung wurde am Mittwoch, 18. Oktober 1972 eine Satzung aufgestellt und eine Wahl der Vorstandschaft durchgeführt, in der Ernst Rössler als Gründungsvorstand hervorging. Seine beiden Vertreter waren Ludwig Banzer und Balthasar Amler. Bereits in den Gründungsjahren lag dem Stammtisch die Geselligkeit aller Wolkertshofener am Herzen. So wurde bereits im ersten Stammtischjahr in Wolkertshofen wieder ein Maibaum unter der Federführung der Löscher aufgestellt. Weitere Feste folgten zeitnah: Das Sonnwendfeuer Ende Juni oder ein Spätsommerfest mit Feuerwerk „welches die rund 120 Besucher in Erstaunen versetzte“ – so ein Auszug aus der Chronik. Fest etabliert haben sich schon in den Gründerjahren regelmäßige Ausflüge: Zum einen die jährlichen Wanderungen mit Leiterwagerl am Vatertag und zum anderen dann die Touren wie beispielsweise an den Tegernsee, Achensee oder auch ins Ötztal. Wie bei jedem Stammtisch gehörten regelmäßige Treffen und auch Junggesellenabschiede fest zum Veranstaltungskalender. In den Anfangsjahren wurde zudem jährlich ein Kegeltturnier unter den Stammtischbrüdern ausgetragen.

Durch die vielen Aktivitäten hat sich der Stammtisch seinen festen Platz im Dorfleben gesichert. Eine Folge hieraus war, dass zum

10-jährigen Bestehen aus den Reihen der Löscher bereits der 1. Kommandant Alois Strobl und der 2. Kommandant Josef Schneider gestellt wurde, sowie zwei Maschinisten Balthasar Amler und Ludwig Banzer und zur Fahnenabordnung gehörte Erwin Schneider und Norbert Dittrich.

Das 10-jährige Jubiläumsfest, welches zwar völlig verregnet war, wurde Dank des aufgestellten 200-Mann-Zeltes trotzdem zu einem vollen Erfolg. In den folgenden Jahren war der Stammtisch weiterhin so aktiv wie gewohnt: zu den Stammtischbrüdern gesellten sich mit der Zeit immer mehr Frauen und auch Kinder hinzu, so dass auch Familienausflüge nun mit im Repertoire des Stammtischs standen.

1982 wurde der 1. Kommandant Alois Strobl zum Kreisbrandmeister bestellt, sein Zuständigkeitsbereich umfasste 15 Feuerwehren.

Im Oktober 1992 wurde das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Der Stammtisch hat in diesen Jahren sein Gesicht verändert: Aus den jungen Burschen sind Familienväter geworden – und so haben andere Prioritäten die Überhand gewonnen.

1994 wurde aus den Reihen der Löscher Kreisbrandmeister Alois Strobl zum Kreisbrandinspektor bestellt.

1997 verglich der damals amtierende Vorstand Erhard Funk den Stammtisch mit einem Segelflugzeug: Im ersten Jahrzehnt herrsche mächtig Aufwind; im zweiten Jahrzehnt musste manchmal mit der Thermik gekämpft werden und das dritte Jahrzehnt brachte den Stammtisch hin und wieder ins Trudeln. Zu dieser Zeit lagen die Prioritäten der Mitglieder oftmals in anderen Bereichen, so waren die Löscher bei den Dorfvereinen Schützen, Krieger, Gartenbau und Feuerwehr in den Vorstandschaften vertreten und stellten erste Vorstände und Stellvertreter.

Als Pfarrgemeinderäte und in der Kirchenverwaltung waren die Löscher ebenfalls vertreten, auch ein Gemeinderat wurde gestellt.

2003 wurde Kreisbrandinspektor Alois Strobl zum Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt gewählt. Das Amt führte er bis zu seinem altersbedingtem Ausscheiden 2014 aus.

Weitere 10 Jahre später – also im Jahr 2007 – weckte sich der Stammtisch dann aus seinem Nickerchen auf und begann wieder mehrere Aktivitäten zu planen, so dass wieder etliche Termine den Stammtischkalender füllten. So konnte dann das 40-jährige Jubiläum auch wieder groß gefeiert werden. Am Feuerwehrhaus wurde ein Spiele-Turnier mit allen Wolkertshofener Stammtischen gefeiert.

Auch an den Ursprung – die Freiwillige Feuerwehr – wurde mit einer offiziellen Feuerwehrrübung der Stammtischbrüder erinnert. Hierzu konnte sogar ein Drehleiter-Feuerwehrrfahrzeug aus Kösching als Gast gewonnen werden.

Ausflüge beispielsweise in die Alpen oder nach Hamburg finden seitdem wieder regelmäßig statt.

Bereits ein Jahr vor dem großen Jubiläum folgte ein besonderes Highlight: An der Löscherwiese – also dem Ursprungsort des Stammtisches – direkt am Waldrand schuf der Stammtisch aus massiven Holzbanken einen Rastplatz, der nicht nur die Mitglieder zu einer Rast einlädt.

Das 50-jährige Jubiläum wurde dann pünktlich am 18. Oktober groß gefeiert: Nach einem Weißwurstfrühstück am Wolkertshofener Feuerwehrhaus blickten die Mitglieder auf die letzten fünf Jahrzehnte mit einem Stammtisch-Rückblick-Quiz zurück. Anschließend ging es dann zum Rastplatz der Löscher, wo mit Kaffee und Kuchen der Nachmittag begann. Nach einem Dankgottesdienst tags darauf gingen die Feierlichkeiten im Gasthaus Stark weiter. Nach Sektempfang und einem Ständchen des Frauenchors begann ein Festessen mit anschließendem Rückblick in Wort und Bild auf die Zeit seit 1972.

Bericht: EKBR Alois Strobl

HERBSTSEMINAR

DES WFV BAYERN E.V.



Vom 28.11. bis 30.11. fand auch dieses Jahr wieder das beliebte und sehr informative Herbstseminar des WFV Bayern in den Räumlichkeiten des Mövenpick Conference Center am Nürnberger Flughafen statt. Mit jeweils mehr als 30 Teilnehmern pro Tag war die Veranstaltung zwar gut besucht, hätte aber noch viel Potential nach oben.

Traditionsgemäß wurde der erste Tag mit dem Themenblock „Vorbeugender Brandschutz“ begonnen. Die Fachvorträge starteten mit dem Thema „Vorplanen von komplexen Einsatzlagen“ referiert von Dr. Claudius Hammann von der TU München. Dr. Hammann stellte eindrucksvoll auf Grundlage seiner Dissertation dar, wie man ortsunabhängig und systematisch die Frage nach der Effektivität des Brandschutzes beantworten kann, die das beste Verhältnis zwischen den eingesetzten finanziellen Mitteln und dem Zuwachs an Sicherheit für das Gesamtsystem haben. Roland Fürnrieder aus den Reihen der Werkfeuerwehr Audi stellte die Vorteile maschineller Entrauchung auf Basis einer Einsatzübung vor, an der auch externe Kräfte der umliegenden Freiwilligen Feuerwehren teilnahmen. Die umfangreichen Möglichkeiten einer Übung mittels Virtual Reality Tool wurde uns von Flamecoach Geschäftsführer Herrn Albrecht vorgestellt. Das System, das aus einer Kombination spezieller VR Brandsimulation-Software, sowie passender wireless VR-Feuerlöscher Hardware besteht, setzt nicht nur auf die optische Wahrnehmung, sondern erhöht den Trainingseffekt durch eine Geruchs- und Hitzesimulation.

Nach dem Mittagessen, stellte Herr Goßen von Multicomsystems in Vertretung Klein- und Kleinstlöschanlagen vor, die in Schaltschränken und anderen elektrischen Anlagen eingesetzt werden können, um Entstehungsbrände zu löschen und damit frühzeitig eine Brandausbreitung verhindern zu können. Unser stellvertretender Fachbereichsleiter für organisatorischen Brandschutz und besondere Einrichtungen Rainer Endres erörterte die

Besonderheiten für den technischen Brandschutz im Industriebau und den Herausforderungen für die Evakuierung in Sonderobjekten wie z.B. Krankenhäusern. Nach der Kaffeepause hielt Herr Dinspel einen Vortrag über reaktive Brandschutzbeschichtungen, die speziell bei Kohlenwasserstoffbränden die darunter liegende Stahlkonstruktionen schützen und damit die Stabilität von Brandobjekten verlängern. Zum Schluss des ersten Seminartages berichtete Seminarleiter und stellvertretender Vorstand Alexander Kiesel über die Neuerungen im Verband und einigen Umstrukturierungen in der Verbandsorganisation.

Dieses Jahr neu hinzugekommen ist der Thementag „Gesundheit im Feuerwehrdienst“, der am zweiten Seminartag folgte. Den Tag startete unser Fachbereichsleiter für Arbeitsschutz / BG / DGUV / Umweltschutz Stefan Deschermeier mit einem Vortrag über den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Feuerwehrdienst. Vor allem die überlagernden Rechtsvorschriften machen eine optimale Ausführung nicht einfach.

Als zweiter Redner beschäftigte sich Dipl.-Sportwissenschaftler Sebastian Ullrich mit der Trainingsbetreuung und Gesundheitsförderung bei der Flughafenfeuerwehr Nürnberg. Mit Vorarbeiten wie Arbeitsplatzbegehungen oder Messungen der Leistungsfähigkeit, über das Coaching und weiteren Maßnahmen wie Arbeitsplatztraining und Workshops wird versucht die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu sichern.

Den Rest des Tages gestaltete Berufspädagoge und Triathlet Michael Gissing von ForLife, einem Coachingunternehmen mit Spezialisten für Diagnostik, Fitness-Training und Arbeitsergonomie bei Feuerwehren, Rettungsdiensten und Krankenhäusern. Mit auf den individuellen Bedarf abgestimmter Beratung und Dienstleistungen sollen der Erhalt der Einsatz- bzw. Arbeitsfähigkeit gewährleistet oder Einzelziele, wie z.B. das Bestehen der G26.3, erreicht werden. Mit mehreren, einzelnen kleinen Vorträgen zu bestimmten Themen, wie Arbeitsergonomie im Feuerwehrdienst oder Atemschutz DIN Strecke vs. Belastungsübung, wurden weitere Einzelheiten erörtert und Lösungsansätze angeboten.

Am dritten Tag folgte der Themenkreis „Einsatz und Technik“, der mit einem sehr guten Vortrag von Roland Eckert vom Landratsamt Kitzingen startete. Mit dem Thema „Katastrophenschutz und Werkfeuerwehr“ bot der Referent einen guten Einblick in die Funktionsweise der

öffentlichen Strukturen, den gesetzlichen Eigenheiten im K-Fall und deren Folgen für jeden Betrieb. Auch die Funktion und Arbeitsweise einer FÜGK (Führungsgruppe Katastrophenschutz) wurden beleuchtet. Nach der Kaffeepause referierte Dipl. Ing. Martin Rathgeber über einen Unfall mit radioaktiv strahlendem Material und den Schwierigkeiten bei der Bergung des Strahlers und der Dekontamination der verunreinigten Produktionsbereiche. Danach gaben Jan Harder und Ronny Opitz, Geschäftsführer ihres auf Feuerwehr spezialisiertes Versicherungsbüro aus dem fernen Ostseebad Nienhagen, einen Überblick über die Möglichkeiten und Fallstricke bei dem Versicherungsschutz speziell für angestellte Werkfeuerwehrleute.

Das Training mit digitalen Lösungen wird immer populärer. Daher beschäftigte sich der folgende Vortrag von der StellDirVor GmbH und der AR-Expert GmbH nach dem Mittagessen mit diesem Thema. Einerseits, wie man Gegenstände, Gerätschaften und Anleitungen optimal in eine virtuelle Umgebung einbinden kann und andererseits welche weiteren Möglichkeiten der Schulung es gibt. Dass die Digitalisierung auch bei der Alarmierung helfen und vor allem Zeit in der Erstphase sparen kann, zeigte Christian Kahler mit neuesten Erkenntnissen und Lösungsansätzen der AG Digitalisierung des Deutschen Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V.

Als letzter Redner erklärte stv. Stationsleiter des „Christoph Nürnberg“ und leitender DRF Notfallsanitäter Alexander Schuricht, welche Vorteile die Hilfe aus der Luft auch bei Unglücksfällen im Werk haben kann, aber auch wo die Grenzen oder Besonderheiten der Luftrettung liegen, insbesondere bei speziellen Wetterlagen oder in der Nacht.

Nach drei Tagen intensiven Gesprächen zum Brandschutz, verließen die Gäste mit vielen neuen Eindrücken und einer Teilnahmebestätigung das Tagungszentrum und können sich hoffentlich auf ein paar geruhige Tage in der Vorweihnachtszeit freuen. Besonderer Dank galt auch den vielen helfenden Händen und den anwesenden Firmen in der Industrieausstellung, ohne deren finanzielle Beteiligung eine solche Veranstaltung in diesem Rahmen nicht möglich wäre.

Pressemitteilung Werkfeuerwehrverband Bayern e.V.

FF WOLFERSDORF SPENDET 2000 EURO

SPENDE FÜR DAS SONDERKONTO "HILFE FÜR HELFER"



Die Freiwillige Feuerwehr Wolfersdorf spendet 2000 Euro zu Gunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehöriger an die

Organisation „Hilfe für Helfer“. Wir unterstützen damit Kameraden(innen) und deren Familien die bei Unfällen oder Sterbefällen im aktiven Dienst zu Schaden gekommen sind. Diese Aktion wurde bereits 1996 auf Anregung eines Feuerwehrkameraden ins Leben gerufen. Der Landesfeuerwehrverband Bayern verwaltet dieses Spendenkonto und entscheidet wohin die Geldmittel fließen.

So konnte in den letzten Jahren zahlreichen Feuerwehrangehörigen unbürokratisch und schnell geholfen werden. Die Spendengelder landen zu 100% bei den Betroffenen. Es wird

jeder Fall sorgsam und verantwortungsbewusst geprüft.

Die Vorstandschaft der Feuerwehr Wolfersdorf findet, dass auf Grund der globalen Problemlage diese Art von Hilfeleistung zu sehr in den Hintergrund gerückt ist. Deshalb haben wir schon während des Jahres diese Spendenaktion beschlossen und mit der Hauptversammlung im September zum Abschluss gebracht.“

Text und Bild: Feuerwehr Wolfersdorf

Foto: von links Kommandant Heiko Kaiser, 1. Vorstand Werner Buckreus und 2. Kommandantin und Kassiererin Silvia Welsch

BACKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

JUGENDFEUERWEHR WESSLING BACKT PLÄTZCHEN ZUGUNSTEN DES SONDERKONTOS

Schon vor Corona, damals noch unter der Jugendwartin Nicole Scheibenpflug, wurde die Idee geboren, Plätzchen mit den Jugendlichen zu backen, diese gegen eine Spende abzugeben und das Geld an „Hilfe für Helfer“ zu spenden.

Das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehrdienstleistender und deren Angehöriger hilft den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und deren Familien z. B. bei Unfällen oder bei Sterbefällen im Feuerwehrdienst. Der LFV Bayern und die zahlreichen Spender unterstützen damit diejenigen, die zu Schaden kommen, weil sie anderen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit helfen.

Beim ersten großen Backen hatte sich schnell herausgestellt, dass selbst die große Küche im Feuerwehrhaus für so viele eifrige Bäckerinnen und Bäcker zu klein war. Somit wurde bei den nächsten Malen beschlossen, dass jeder zuhause bäckt und die Plätzchen dann im Feuerwehrhaus gemeinsam verpackt werden. Zweimal schon durfte ein kleiner Stand vor dem Schuhhaus Nördinger gegenüber des Edekas aufgebaut und hier die Aktion durchgeführt werden.

In diesem Jahr kam das Ehepaar Hirschvogel, beide sind Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Weßling, mit der Einladung auf die Jugendfeuerwehr zu, ihre Plätzchen auf ihrem kleinen Adventsmarkt direkt am See anzubieten. Wieder wurde eifrig von allen gebacken, verpackt und an den Adventsmarkt gebracht, um dort gemeinsam die weihnachtlichen Leckereien für einen guten Zweck „unter die Leute“ zu bringen. Außerdem wurden noch kleine „Grisu“-Plüschdrachen mit angeboten, deren Verkauf ebenfalls Spenden für „Hilfe für Helfer“ generiert.

Mit 421 € kam bei der Aktion der Jugendfeuerwehr Weßling eine stolze Summe zusammen, die von den ebenfalls stolzen Jugendlichen, an den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Johann Eitzenberger persönlich überreicht wurden.

Eitzenberger dankte den Jugendlichen für diese vorweihnachtliche Aktion „Ich bin beeindruckt von den Jugendlichen der JF Weßling, die schon in so jungen Jahren mit dieser Spende ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ihre große Hilfsbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Jeder Euro geht an das



Sonderkonto Hilfe für Helfer und trägt dazu bei, die finanziellen Folgen schwerer Schicksalsschläge abzumildern. Dafür herzlichen Dank!“

Foto: Jugendfeuerwehr Weßling

Von hinten links: Michael Schütz (1. Kommandant), Eva Bussewitz, Johann Eitzenberger (Vorsitzender LFV Bayern), Michael Steininger, Simon Hirschvogel, Christoph Wimmersberger (Jugendsprecher)

UNTERSTÜTZUNG UNGARISCHER FEUERWEHREN

KFV TRAUNSTEIN ÜBERGIBT ZWEI EINSATZFAHRZEUGE UND HILFSGÜTER



Für Freudentränen kurz vor Weihnachten sorgte eine Delegation Feuerwehrler aus Traunstein und Surberg bei ihren Kameraden im ungarischen Zirc im Komitat Veszprém. Die elfköpfige Reisegruppe übergab neben zwei Einsatzfahrzeugen für die örtlichen Feuerwehren jede Menge Hilfsgüter an die Menschen in der Region. Rund sechs Wochen Vorbereitung waren nötig, ehe sich der Konvoi auf die mehr als 500 kilometerlange Reise machen konnte. Seit mittlerweile 25 Jahren besteht die enge Verbindung zwischen der Deutschen Minderheiten Selbstverwaltung in Ungarn und den Chiemgauer Feuerwehren. In all den Jahren organisierten sie jährlich mindestens einen Hilfstransport, dabei ist mittlerweile eine Spendensumme von rund 200.000 Euro in Form von Sachspenden zusammengekommen.

„Obwohl es nicht so weit entfernt ist, ist die Not in der Region groß“, so der sichtlich bewegte Franz Reitschuh, der die Transporte seit Jahren federführend organisiert. Zusammen mit Stefan Burghartswieser, dem Kommandanten aus Surberg kümmert er sich um die Vorbereitungen und zeigt sich gegenüber den Unterstützern zutiefst dankbar. „Die Stadt Traunstein hat diesmal gleich zwei ausrangierte Einsatzfahrzeuge gestiftet, die wir in Ungarn übergeben durften“, so Franz Reitschuh und fügt an, „unsere ungarischen Freunde hatten allesamt Freudentränen in den Augen, als wir damit vorgefahren sind“. Stefan Burghartswieser betont, „das ist natürlich keine Einzelleistung von uns Beiden. Ohne die aktive Mannschaft beider Feuerwehren, den Zuwendungen der Vereine, den beiden Kommunen Traunstein und Surberg sowie der Unterstützung von Firmen in der Region wäre diese langjährige Hilfe undenkbar“.

Neben diversen Kleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwehr, waren die sechs Transporter vollgestopft mit ziviler Kleidung für Kinder und Erwachsene, Spielzeug und Gütern des täglichen Bedarfs. Ein von der Firma KLV zur Verfügung gestellter

Sattelzug war voller Schulmöbel der Franz-von-Kohlrenner-Schule sowie Krankenhausbetten des Klinikums Traunstein. Darüber hinaus wurde eine komplette Küchenzeile und eine Wohnzimmergarnitur übergeben. Ein weiterer Transporter der Firma Fuhrmann war bis unter das Dach mit einer Klassenzimmerbestuhlung beladen. Die Stadt Traunstein hat einen Kleinbus samt Anhänger zur Verfügung gestellt, der insbesondere mit Getränken, Gläsern, Kinderkleidung und Spielzeug beladen war. Die Gemeinde Surberg unterstützte ebenfalls mit einem Kleinbus. Die Firma Computer Zagler hatte noch einige Computer gestiftet. Die gebrauchten Geräte wurden zuvor generalüberholt und zum sofortigen Einsatz für die Spendenempfänger voreingestellt.

„Man wird bescheiden und demütig, wenn man sieht in welcher Armut dort viele Menschen leben und nicht mal sicher sein können, dass sie an Weihnachten ein warmes Wohnzimmer haben“, so der Surberger Kommandant. „Über die Jahre hinweg beschleicht sich in mir mehr und mehr das Gefühl, dass dort vieles schlechter als Besser wird, die Einkommen sehr niedrig sind und die Preise ähnlich wie bei uns angezogen haben. Heizen können sich schlichtweg nicht mehr alle leisten und müssen in ihrer Not Teile ihres Mobiliar verbrennen“, so die bewegten Schilderungen

Dieser Transport war der bisher Größte in der Geschichte. Neben einem Löschgruppenfahrzeug aus dem Jahr 1991, das in Haslach und Hochberg stationiert war, wurde ein Tanklöschfahrzeug selben Baujahrs übergeben. Dieses Fahrzeug war bei den Feuerwehren Traunstein und Kammer im Einsatz. Nun versieht das Tanklöschfahrzeug seinen Dienst in der 22.000 Einwohnerstadt Mór. Die Berufsfeuerwehr betreut ein Gebiet mit einem Radius von rund 25 Kilometern und ist bisher mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug und einem „uralt“ IFO LKW aus UdSSR-Zeiten ausgerückt. Das Löschgruppenfahrzeug wird im 1.800 Einwohnerdorf Nagyvácszony zum Einsatz kommen. Dort ist es das erste Feuerwehrauto

überhaupt. Mit im Gepäck hatten die Helfer außerdem eine Anhängelleiter der Elektrogenossenschaft Wolkersdorf, die von der örtlichen Feuerwehr betreut wurde. Der Transport erfolgte auf einem Anhänger der Firma Bielmeier.

Das Feuerwehrwesen in Ungarn ist mit dem Deutschen Rettungssystem kaum vergleichbar. Es gibt dort Berufsfeuerwehren, die solide ausgestattet sind. Das Problem, die Feuerwachen liegen oft 50, 60 oder gar 70 Kilometer weit auseinander, was eine schnelle Hilfe gerade auf dem Land oft schwierig macht. Deshalb haben viele Gemeinden in Eigenregie ehrenamtliche Einheiten aufgestellt, die im Notfall von der Berufsfeuerwehr eine SMS oder einen Anruf bekommen und so die Erste Hilfe ermöglichen. Diese Einheiten erhalten jedoch keine staatliche Unterstützung.

Das die Spenden aus dem Chiemgau Wirkung zeigen, unterstreicht der Surberger Kommandant mit seiner Aussage, „wenn man zwischen der Autobahn und dem Plattensee in einen Verkehrsunfall verwickelt wird, dann wird einem mit hundertprozentiger Sicherheit mit ehemaligen Fahrzeugen oder Ausrüstung aus dem Raum Traunstein geholfen“. Bisher konnten etwa acht verschiedene ehrenamtliche Feuerwehreinheiten von der Hilfsbereitschaft aus Oberbayern profitieren.

Den Höhepunkt der diesjährigen Tour bildete die offizielle Schlüsselübergabe durch Franz Reitschuh sowie den Kommandanten aus Traunstein, Christian Schulz, und Surberg, Stefan Burghartswieser, an die Amtsbrüder aus Mór, Norbert Czupar sowie an Sandor Balogh aus Nagyvácszony. Nachdem die Helfer am Freitag in den frühen Morgenstunden aufgebrochen waren, kehrten sie am Sonntagabend wohlbehalten in die Heimat zurück, „vollgepackt mit schönen Erinnerungen und dem guten Gefühl, anderen geholfen zu haben“, so Stefan Burghartswieser.

Text: Hubert Hobmaier, KfV Traunstein (redaktionell gekürzt); Bilder: Hobmaier, Feuerwehren Traunstein und Surberg

SFV KAUFBEUREN

BESUCH BEIM LANDESFEUERWEHRVERBAND IN UNTERSCHLEISSHEIM

Ein vorweihnachtlichen Besuch statteten Stadtbrandrat Christian Martin und Stadtbrandmeister und Stadtjugendfeuerwehrwart Stefan Waldner am 21. Dezember beim Landesfeuerwehrverband in Unterschleißheim ab.

Ziel war es, sich mit den Mitgliedern der Geschäftsstelle und dem Landesverbandsvorsitzenden Johann Eitzenberger in lockerer Runde über aktuelle Themen auszutauschen und sich kennen zu lernen.

Als Gastgeschenk überreichten die Mitglieder der Stadtbrandinspektion Kaufbeuren Bilder von den Bränden der Hasenfärberei und des Hauberrisserhauses. Sie bekamen einen

Ehrenplatz im großen Besprechungsraum der Geschäftsstelle. Im Gegenzug versorgte die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Marina Wieluch die Kaufbeurer mit ausreichend Werbematerial, um auch im neuen Jahr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Dienst bei der Feuerwehr begeistern zu können.

Bild und Text: FF Kaufbeuren

v.l.n.r.: SBM Stefan Waldner, Landesverbandsvorsitzender Johann Eitzenberger, SBR Christian Martin



LÖSCHEIMER-GESCHICHTE(N)

KINDER-AKTIONSTAG DES FEUERWEHR-MUSEUMS KAUFBEUREN-OSTALLGÄU



Am 10. Dezember begrüßte das Feuerwehrmuseum die Kinder-Feuerwehren Kaufbeurens zu einem Aktionstag. Im Mittelpunkt stand das Thema Löscheimer und Eimerkette, das ein Teil eines Kinderpfades im Museum werden soll. 67 Kinder beteiligten sich aktiv und hatten einen spannenden und unterhaltsamen Tag.

Die Freiwillige Feuerwehr Kaufbeuren stellte dafür die Fahrzeughalle zur Verfügung. Dort wurden die Kinder und Jugendlichen nach dem lange geplanten Adventssingen mit einem kleinen Imbiss begrüßt. Zur Einführung erfuhren sie Geschichten und Geschichte zum Feuer im Mittelalter und zur damaligen Brandbekämpfung mit Löscheinern. Sie konnten historische Objekte aus dem Museum bewundern und sahen Bilder des Kaufbeurer Chronisten Andreas Schropp von mittelalterlichen Löscheinern. Aber auch auf aktuellen Bildern z.B. vom Hochwasser

im Ahrtal waren Eimerketten zu sehen – beim Schöpfen von Schlamm aus Kellern.

Anschließend wurden die Kinder selbst aktiv. Ausgerüstet mit Malerkitteln konnten sie ihre eigenen Löscheimer gestalten. Jedes Kind bekam einen Eimer.

Pinsel, Farben, Stifte und auch Glitzer-Kleber standen reichlich zur Verfügung. Das Ergebnis waren 67 ganz unterschiedliche kreativ-farbige Eimer.

Parallel wurden die Ideen zum Kinderpfad weiterentwickelt, der zur nächsten Saison im Feuerwehrmuseum fertig sein soll. Die Stationen werden derzeit geplant und vorbereitet, Beschriftungstafeln, Laufzettel und Geschenke für die Kinder sind im Entstehen.

Mittags wurden die Kinder von fleißigen Helfern mit Würstchen, Semmeln, Punsch und Süßem verwöhnt. Zudem durfte jedes Kind aus dem Korb der Feuerwehr-Drehleiter die Feuerwache von oben sehen.

Höhepunkt des Tages war die lange Eimerkette mit 67 Kindern und Eimern im Hof der Feuerwache. Trotz Schneefall wurde diese diszipliniert und mit Spaß gebildet und ergab ein tolles Fotomotiv.

Zum Abschluss bekam jedes Kind einen Beutelrucksack mit einer Überraschung vom Feuerwehrverband und natürlich den selbst gestalteten Eimer.

Im April 2023 sind dann zum Saison-Auftakt alle teilnehmenden Kinder ins Feuerwehrmuseum eingeladen um den Kinderpfad zu eröffnen.

Ein Programm der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Gefördert von

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Aufholpaket - Das Förderprogramm für Kinder, Jugend & Familie

Text: Medieninfo vom 12.12.2022 des Feuerwehrmuseums Kaufbeuren-Ostallgäu
Bilder: Feuerwehrmuseum Kaufbeuren-Ostallgäu

FLORIAN BAMBERG 11/11/1

„FRANKEN, FEUERWEHR UND FREIWILLIGES ENGAGEMENT GEHÖREN EINFACH ZUSAMMEN“



Im Zuge des Spendenprojekts „Die Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf“ hatte neben vielen Bürgerinnen und Bürgern und Firmen, unter anderem auch der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder zum Mitmachen aufgerufen. Nun konnte er sich nicht nur persönlich bei der verantwortlichen Jugendleitung bedanken, sondern sich auch selbst ein Bild des Ausbildungsfahrzeuges machen.

Seit nun etwas mehr als drei Jahren steht das Ausbildungsfahrzeug der Jugendfeuerwehr Bamberg „Florian Bamberg 11/11/1“, so der Funkrufname, im Dienst. Aufgrund der strengen Hygienevorschriften während der Coronapandemie konnten die Jugendlichen selten mit dem Fahrzeug üben, noch die Unterstützer das Fahrzeug betrachten. Nun wollten der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder und die Staatsministerin Melanie Huml, welche das Projekt unterstützten und mittels Videobotschaft befürworteten, persönlich begutachten und ihren Dank aussprechen. Daher wurden Stadt-Jugendfeuerwehrwart Alexander Wilhelm und dessen Stellvertreter Alexander Ohme, welche federführend das Projekt betrieben, zusammen mit den beiden Jugendsprechern Elisabeth Kießling und Finn Plaha in die Bayerische Staatskanzlei nach München eingeladen.

Dort angekommen präsentierten sie stolz bei sonnigem Wetter ihr Fahrzeug und erklärten Herrn Söder und Frau Huml die Raffinessen des Fahrzeuges. Beeindruckt und dankbar

zeigten sich die Politiker, dass es bayernweit das erste Fahrzeug ist, welches zu 100% aus regionalen Spenden beschafft werden konnte.

„Franken, Feuerwehr und freiwilliges Engagement gehören einfach zusammen. Es war eine tolle Idee, das neue Fahrzeug komplett über Spenden zu finanzieren. Das haben wir gerne unterstützt. Da können die jungen Feuerwehrleute echt stolz sein. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben!“, bedankte sich der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Dadurch, dass die Firma MAN Truck & Bus SE Deutschland in Kooperation mit der Firma Herpa das Fahrzeugmodell „MAN TGE“ als Modellfahrzeug im Maßstab 1:87 mit der Beklebung des Bamberger Ausbildungsfahrzeugs auf den Markt brachte, war dies das perfekte Geschenk. Mit einer Bamberg-Faltkarte als Hintergrundkulisse überreichten Wilhelm und Ohme dem Ministerpräsidenten und der Staatsministerin ein Andenken an die Jugendfeuerwehr Bamberg.

Anschließend an die Vorführung lud Frau Staatsministerin Melanie Huml noch zu einer Führung durch die Bayerische Staatskanzlei ein. Gespannt und interessiert folgten die Jugendfeuerwehrleitung und die Jugendsprecher den Worten Humls während der Führung durch das historische Gebäude, bevor sie wieder die Heimfahrt antraten.

Text: Fachbereich 6 – Einsatzdokumentation, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg

Bilder: Bayerische Staatskanzlei München, foto@bayern.de

Bild 1: v.l.n.r.: Stellv. Stadt-Jugendfeuerwehrwart Alexander Ohme, Jugendsprecherin Elisabeth Kießling, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Staatsministerin Melanie Huml, Jugendsprecher Finn Plaha, Stadt-Jugendfeuerwehrwart Alexander Wilhelm

Bild 2: Dr. Markus Söder begutachtet die Raffinessen des Ausbildungsfahrzeuges

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

OBERFRANKEN: NEUER BEZIRKSJUGENDFEUERWEHRWART GEWÄHLT



Im Rahmen der Verbandsversammlung vom 09.12.2022 des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken e.V. wurde ein neuer Bezirksjugendfeuerwehrwart und dessen zwei Stellvertreter gewählt.

Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf

betonte, dass dieser Tag der Versammlung auch ein wichtiges Datum für die Jugendfeuerwehr Bayern darstellt. Der bisher amtierende Bezirksjugendfeuerwehrwart KBI Stefan Steger hat nämlich sein Amt freigegeben für einen Nachfolger. Er dankte ihm für 13 tolle Jahre, in denen er sehr viel bis auf Landesebene bewegt und erreicht hat und schätzte auch seine stets auf Augenhöhe geleistete Arbeit mit und für die Jugendlichen in den Feuerwehren.

KBI Steger wurde für seine außerordentlichen Verdienste und sein ehrenamtliches Engage-

ment für die Jugendfeuerwehr auf Bezirks- und Landesebene mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber geehrt.

Zum neuen Bezirksjugendfeuerwehrwart wurde Alexander Wilhelm (Stadt Bamberg) gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Florian Strobel (Landkreis Hof) und Dirk Raupach (Landkreis Kronach).

Text und Bild: KBI Stephanie Bleuse

Foto v.l.n.r.: Joachim Ranzenberger, Stefan Steger, Florian Strobel, Alexander Wilhelm, Dirk Raupach, Stefan Härtle, Heinrich Scharf, Hermann Schreck

„ANTONIA IST MEINE HELDIN DES TAGES!“

JUGENDFEUERWEHLERIN LÖSCHT NÄCHTLICHEN ENTSTEHUNGSBRAND



In den frühen Morgenstunden des 15.1. entdeckte die 17-jährige Antonia Stadler aus Peterskirchen einen Brand am Nachbarhaus und reagierte blitzschnell. Durch ihr mutiges Handeln hat sie nicht nur großen Schaden am Gebäude abwenden, sondern auch zusammen mit ihren Freundinnen, die dreiköpfige Familie rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

„Um 3:51 Uhr habe ich die 112 gewählt, dass weiß ich noch ganz genau“, berichtet die selbstbewusste Antonia Stadler nur wenige Stunden nach ihrer mutigen Rettungs- und Löschaktion. „Wir sind gerade vom Stadtball in Trostberg nachhause gekommen, als ich kurz vor unserem Grundstück einen Feuer-schein bei den Nachbarn entdeckt habe. Dann habe ich sofort die Rettungskräfte alarmiert und bin zu mir nachhause gelaufen, um einen Feuerlöscher zu holen“. Nur wenige Augenblicke später startete sie die Löschmaßnahmen.

„Ich habe dann noch meinen Freundinnen zugerufen, dass sie an die Fenster klopfen müssen und die schlafende Familie aufwecken sollen. Ich wusste ja, dass ein Schlafzimmer direkt über der Brandstelle lag“, so Antonia Stadler. Neben der Eingangstür hatte sich Dekomaterial entzündet. Vermutlich war eine aufgestellte Kerze der Auslöser des Feuers. Als die mutige junge Frau mit dem Feuerlöscher zu löschen begonnen hatte, waren die Flammen schon rund einen Meter hoch und kurz davor, auf die hölzerne Schalung des Wohnhauses überzugreifen, „da war ich richtig froh, dass wir erst kürzlich in der Jugendfeuerwehr den Umgang mit dem Feuerlöscher ausgiebig trainiert hatten“, sagte die junge Frau, „so musste ich überhaupt nicht überlegen, wie man damit umgeht“.

Die alarmierten Feuerwehrkräfte haben sofort einen Löschangriff vorbereitet, mussten aber nur noch kleinere Nachlöscharbeiten durchführen. Mit der Wärmebildkamera wurde dann der Brandbereich noch nach möglichen Glutnestern abgesucht. Eine Hausbewohnerin hatte Rauchgase eingeatmet und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der zuständige Kreisbrandmeister Alexander Heide traf nach dem Alarm mit als erstes an der Einsatzstelle ein. „Mein erster Gedanke war, Respekt vor dieser mutigen Tat und so

viel Zivilcourage“. Seiner Einschätzung nach „war es eine Frage von Minuten, ehe das Feuer auf das Haus und die Garage übergegriffen hätte. Es zeigt mir einmal mehr, wie wichtig das Engagement in der Feuerwehr ist, weil man einfach weiß, was im Notfall zu tun ist. So lange wir Leute wie Antonia in unseren Reihen haben, ist mir um die Zukunft der ehrenamtlichen Feuerwehren nicht bange“, so sein dickes Lob an die junge Peterskirchnerin.

Die tapfere Antonia Stadler zieht für sich folgendes Fazit, „auch wenn ich zunächst Angst um die Nachbarn hatte, wusste ich was zu tun ist und wir haben einfach gehandelt. Sollte ich mal wieder in eine solche Situation kommen, werde ich in jedem Fall wieder tun, was in meiner Macht steht, damit ich jemanden in einer Notlage helfe. Mein Engagement in der Jugendfeuerwehr hat mir in jedem Fall geholfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen“. Schmunzelnd fügt sie hinzu, „im Nachgang musste ich über mich selbst auch noch lachen, ich hätte nie gedacht, dass ich im Ballkleid und mit hohen Absätzen so schnell rennen kann“.

Text und Bilder: Hubert Hobmaier, Kreisfeuerwehrverband Traunstein (redaktionell gekürzt)

DAZWISCHENGEFUNKT

DIE AUSTAUSCHRUNDEN

Dazwischengefunkelt – die Austauschrunden, sind moderierte Austauschrunden zu einem speziellen Thema. Das Online-Format ist im Sommer 2021 entstanden und soll den Kinder- und Jugendfeuerwehren die Möglichkeit des Austauschs geben. Geleitet werden Austauschrunden von einem Moderator, der mittels Fragen oder Kleingruppenarbeiten den Teilnehmenden hilft miteinander ins Gespräch zu kommen. Unterstützt werden die Moderatoren von Experten, die ihr Wissen an die Teilnehmenden weitergeben. Es konnten seit Beginn der Formatreihe bereits 13 Austauschrunden angeboten werden. Darunter wurden zum Beispiel folgende Themen behandelt: Ausflüge planen für die Kinderfeuerwehr, gemeinsame Aktivitäten von Kinder- und Jugendfeuerwehr, Mitglieder-

gewinnung für die Jugendfeuerwehr, Kontakt halten in Coronazeiten, Austauschrunde für Jugendsprecher*innen und eine Austauschrunde für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrgewinnung.

Auch in diesem Jahr sind wieder Austauschrunden geplant. Zwei haben bereits im Januar und Februar zum Thema Gründung einer Kinderfeuerwehr stattgefunden. Weitere Themen werden sein: Kreative Übungen für Jugendfeuerwehren, Mitgliedergewinnung und Übertritte gestalten.

Alle Informationen findet ihr auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern.



SIE FAHREN WIEDER!

VERKEHRSAKTIONSTAG IN MÜHLDORF



Ein besonderes Jahr für unsere Verkehrsaktionstage. Wir feiern gemeinsam mit der Fahrschule Prenissl 10-jähriges Jubiläum. 2013 hat der erste Aktionstag Verkehrssicherheit stattgefunden.

Der nächste Verkehrsaktionstag findet am 22.04.2023 in Mühlendorf a.Inn statt. Mitmachen können alle 17-jährigen Jugendfeuerwehler, die den Führerschein zum begleiteten Fahren haben.

Inhalt:

- Praktische Fahrtrainings: Slalomfahren, Bremsung aus erhöhter Geschwindigkeit, Aquaplaning- Situation

und vieles mehr

- Theoretische Einheit: Fahrphysik, korrekte Sitzposition und Lenkradhaltung
- Fahrsimulator

Besonderheiten:

- Training findet auf dem Gelände eines Flugplatzes statt
- Training wird in Fahrschulfahrzeugen absolviert
- Fahrlehrer begleiten das Training
- Fahrsimulator



**Jugendfeuerwehr
Bayern**

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit über die Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern:



<https://jf-bayern.de/kalender/detail/verkehrsaktionstag>

LANDESJUGENDFORUM

JUGENDSPRECHERSCHULUNG IN EICHSTÄTT (OBERBAYERN)

Vom 25.11. Bis 27.11.2022 traf sich das Landes-Jugendforum zu ihrer Jugendsprecherschulung in Eichstätt (Oberbayern). Nachdem das Landes-Jugendforum im Frühjahr nur digital stattfinden konnte, waren alle froh sich wieder persönlich treffen zu können. Das Landes-Jugendforum besteht aus der Landes-Jugendsprecherin und ihrem Stellvertreter sowie den 7 Bezirksjugendsprechern und Stellvertretern. Es werden dort neben aktuellen Themen aus den Bezirken, der Jugendfeuerwehr Bayern und der Deutschen Jugendfeuerwehr auch aktuelle Projekte besprochen.

Los ging es am Freitagabend mit einer Kennlernrunde und Kooperationsspielen. Am Samstag fand ein Seminarteil mit der Referentin Annette Geiger vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft statt. In diesem Jahr ging es um die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals), die in einem Planspiel bearbeitet wurden. Alle Teilnehmenden

schlüpften dafür in eine Rolle und mussten gemeinsam im Bürgerrat über Maßnahmen entscheiden, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein spannendes Spiel, bei dem viel diskutiert, gelacht und am Ende gemeinsam Lösungen gefunden wurden. Am Nachmittag gab es dann Zeit zur freien Verfügung, bevor es am Abend nach Ingolstadt zum Escape Room ging.

Am Sonntag stand dann noch die Besprechung der laufenden Projekte an. So beschäftigt sich das Jugendforum in verschiedenen Arbeitskreisen mit den Themen Übertritt statt Austritt und einem Seminar für Jugendsprecher.

Dieses Projekt wird aus dem ‚Bayerischen Aktionsplan Jugend‘ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern "



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

SAVE THE DATE

6. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF (21. Landesausscheidung)

Am 10.06.2023 in Altenerding, Lkr. Erding
Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern www.jf-bayern.de

